ARKIV FÖR ZOOLOGI.
BAND 11. N:o 19.

Results
of
Dr. E. Mjöberg's
Swedish Scientific Expeditions
to
Australia 1910—1913.

17.

Mantidæ und Phasmidæ

von
YNGVE SJÖSTEDT.

Mit 7 Tafeln und 5 Textfiguren.

Vorgelegt am 5. Dezember 1917.

Die von Dr. Mjöberg aus Nordwest-Australien und Queensland mitgebrachten Mantiden umfassen 21 Arten, von denen nicht weniger als 14 sich als für die Wissenschaft neu erwiesen haben; 5 neue Gattungen: *Glabrimantis* (*Perlamantinæ*), *Orthoderina* (*Eremiaphilinæ*), *Austromantis* und *Truxomantis* (*Mantinæ*) und *Austravates* (*Vatinæ*) sind aufgestellt worden, alle mit neuen Arten als Typen für dieselben. Schon bekannt waren *Cliomantis cornuta*, kürzlich (1913) von Giglio-Tos in seiner Übersicht der Perlamantinen in Genera Insectorum aus Peak-Downs beschrieben, und die über Australien weit verbreitete *Orthodera ministralis*. *Archimantis sobrina* war schon vorher von Nordwest-Australien angegeben. Von Interesse ist zu notieren, dass die aus West- und Zentral-Afrika bekannte var. *bokiana* der *Tenodera superstitiosa* jetzt

in Australien wiedergefunden ist, wo auch die Hauptform nach GIGLIO-TOS anzutreffen ist.

Die winzig kleine *Bolbe pygmea*, von N. Australien beschrieben, liegt von West- und Nordwest-Australien vor, und die grosse von den Key-Inseln bekannte *Parhieorodula Werneri* ist von Derby in Nordwest-Australien mitgebracht worden. Schliesslich ist die australische Unterart *brevis* der *Stenomantis Novæ-Guineæ* sowohl in Queensland wie in Nordwest-Australien angetroffen worden.

Im Gegensatz zu dem, was bei den Odonaten der Fall ist, stammen die meisten mitgebrachten Mantiden aus West- und Nordwest-Australien, wo die offenen, oft wüstenartigen Landschaften ihnen zusagende Aufenthaltsorte darbieten, während die tropische, reiche Regenwaldvegetation von Queensland ihnen weniger zusagt.

Von Queensland stammen nur *Paraoxypilus flavifemur*, *Bolbe pygmea*, *Tenodera superstitiosa* v. *bokiana*, *Orthodera ministralis* und *Truxomantis queenslandica*, während alle übrigen von West- und Nordwest-Australien mitgebracht sind.

Die mitgebrachten *Phasmiden* sind fast alle neu und vertreten auch mehrere neue Gattungen. Sie gehören alle der Gruppe *Anareolatæ* an.

Unter den Lonchodinien kommen zwei Gattungen vor, *Hyrtacus* mit vier neuen Arten und *Marcenia*, ein neues mit *Lonchodes* verwandtes, aber durch die ganz unbewaffneten, nicht unten an der Spitze mit Zähnchen versehenen Schenkel unterschiedenes Genus. Diese neue Gattung ist durch zwei neue Arten vertreten. Sehr charakteristisch ist die zu *Phibalosomini* gehörende neue, mit *Dimorphodes* verwandte Gattung *Cooktownia*, mit der neuen Art *plana*, von welcher Exemplare seit der Zeit STÅL's im hiesigen Museum stehen. Die neuen Gattungen *Athertonia*, *Malandania* und *Kimberleyana* schliessen sich habituell *Tropidoderus* und *Diura* an.

Unter den Acrophyllinien befinden sich, ausser zwei schon bekannten grossen *Eurycnema*-Arten, Vertreter einer neuen, mit *Ectus* verwandten Gattung, *Carnacia*. Unter den Necrosciinien war nur *Sipyloidea filiformis* bisher bekannt, welche Gattung auch durch die neue schöne Art *queenslandica* vertreten ist. Von der artenreichen Gattung *Aruanoidea* liegen drei, und zwar alles neue, Arten vor. Mit dieser ist das neue Genus *Malandella*, mitder Art *queenslandica*, verwandt,

ausgezeichnet durch die grossen zerstreuten Stacheln am Mesonotum. Es ist eine hellgrüne Art und kommt in den Regenwäldern vor.

Die Sammlungen gehören dem Stockholmer Reichsmuseum an.

1. Mantidæ.

Perlamantinæ.

Gen. Paraoxypilus Sauss.

Giglio-Tos, Genera Ins. Fasc. 144, Mantidæ, Subfam. Perlamantinæ. p. 4 (1913).

Paraoxypilus flavifemur n. sp.

Taf. 1, Fig. 1 a—1 d; Taf. 4, Fig. 3.

♂: Kopf und Prothorax schwarzbraun, etwas braungelblich meliert; Stirnplatte viel breiter als hoch, mit etwas gebogener Unterseite und geraden, nach unten konvergierenden Seiten, die Oberseite an den Fühlergruben schwach eingebogen, die Mittelleiste ziemlich gerade, braungelblich, von oben gesehen jederseits etwas eingebuchtet, mit etwas herauslaufender Spitze in der Mitte; Stirn an den Ocellen dreispitzig, die mittlere Spitze etwas kürzer und mehr abgerundet; von den äusseren gehen zwei nach innen-hinten zusammenlaufende feine Leisten, die sich bisweilen nach hinten in einer kurzen, ähnlichen Leiste fortsetzen; an der Innenseite der Augen kein konenförmiger Prozess, nur ein kleiner Tuberkel als Andeutung eines ähnlichen Prozesses vorhanden; Nacken jederseits an den Augen in einen grossen, breit konischen, kurz zugespitzten Prozess ausgezogen; Augen gross, von vorn gesehen fast halbkugelförmig, von der Seite oval; *Pronotum* etwas länger als breit, sattelförmig, oberhalb der Hüften am breitesten, abgerundet, nur mit einem kleinen Dorn versehen; längs der Mitte ein niedriger, etwas hinter dem Vorderrand abgebrochener, hinten in drei niedrige wellenförmige Loben aufgeteilter Kiel; die etwas hellere Dorsalpartie vor und hinter der Sattelrinne jederseits mit einem niedrigen kleinen Dorn; Pronotum sonst wenig höckerig, nur zum Teil etwas

granuliert, besonders die mittleren Seitenpartien; Unterrand von der Seite gesehen zuerst gleichförmig gebogen, etwa am letzten Drittel in einem stumpfen Winkel nach oben gerichtet und schwach nach vorn gebogen; die Ränder ringsum, mit Ausnahme des kleinen Dorns über den Hüften, ganz eben; die Hinterseite der Vorderhüften und die Aussenseite der Vorderschenkel und Schienen braungelblich, dicht dunkelbraun punktiert und schattiert; die Vorderseite der Vorderhüften hellgelb, nach oben und unten mit einem dunklen Band, Vorderkiel mit deutlichen, zerstreuten Dörnchen bewaffnet; auch über demselben an der Innenseite eine Reihe äusserst feiner Dörnchen; Innenseite der Schenkel hell horngelb, nur vorn nach oben und etwas längs des Oberrands dunkel; die Aussenseite der Vorderschenkel oval, mit etwas stärker gebogenem Unterrand, längs der Mitte mit einem deutlichen, die Spitzen nicht völlig erreichenden Kiel; Discoidaldornen 3, nach unten und vorn, innerhalb des Aussenrandes 4 Dörnchen, und vor der Spitze noch eines; der Unterrand der Innenseite vor dem Einschnitt nach aussen mit 3 grösseren, nach innen mit mehreren, feinen, kammähnlich dicht gestellten Dörnchen; der entsprechende Teil der Schienen mit ähnlichen Dörnchen, der übrige eben, ohne Dornen; die Klaue der Vorderschienen rotbraun; der Innenrand zwischen den Discoidaldornen und dem Trochanter äusserst fein gezähnt; die abstehenden Aussenränder der Schenkel glatt; das Basalglied der Vordertarsen etwas länger als die anderen zusammen, dunkel mit zwei weisslichen Rändern; das 2. und 3. halb weiss, halb schwarz, das 4. schwarz und das 5. weiss; die Hüften der zwei Hinterbeinpaare wie Meso- und Metathorax und der ganze Hinterleib fast ganz schwarz, Schenkel tief schwarz, nur wenig hell markiert, bisweilen einen unvollständigen Mittelring bildend, Schienen und Tarsen mit blasserer dunkler Grundfarbe, die ersteren mit drei, das erste Tarsalglied mit zwei hellen Ringen, die folgenden Glieder hell mit dunkler Spitze, die letzten bisweilen ganz schwarz; *Deckflügel* grau, fein und dicht dunkel gefleckt mit dunklerem Vorderrand, fast gleichbreit, bei der Spitze breit abgerundet, Hinterflügel hyalin, etwas grau angehaucht mit dunklerer Spitze und schmalem, dunklem Vorderrand, grün, blau und rotviolett iridizierend; Hinterleib abgeplattet, die Dorsalsegmente mit rechteckigen oder etwas stumpfwinkeligen, die Ventral-

platten mit abgerundeten Hinterecken; Cerci mit ziemlich kugeligen Gliedern, gleichbreit, nach aussen etwas verjüngt, reichen an die Spitze der Subgenitalplatte; diese ist abgerundet dreieckig, in der Spitze gerade abgeschnitten, etwas breiter als lang, mit deutlichen Griffeln; Supraanalplatte viel kürzer als die Subgenitalplatte.

♂ Totallänge 21—23 mm. — Länge der Deckflügel 16—17 mm. — Breite der Deckflügel 4—4,3 mm. — Länge des Pronotum 2,45—2,8 mm. — Breite des Pronotum 1,8—2,25 mm. — Breite des Kopfes 2,75—3,45 mm. — Vorderschenkel 3—3,5 mm. — Hinterschienen 5,5—6 mm.

Zwei ♂ von *Queensland*, Mt Tambourine und Blackal Range (Sept.). Mus. Stockholm.

Ähnelt in der Farbe und Grösse sehr *P. Verreauxi*, unterscheidet sich aber sofort durch die an der Innenseite blass horngelben statt metallblauen Vorderschenkel. Die Dornen an beiden Seiten der Sattelrinne sind auch kleiner, der Sattel flacher, der Längskamm nicht so hoch und der ganze Prothorax mehr glatt. Von *P. tasmaniensis* unterscheidet sie sich leicht durch das Fehlen des konenförmigen Dorns an der Innenseite der Augen zwischen dem grossen Nackenprozess und den Fühlern.

Paraoxypilus kimberleyensis n. sp.

Taf. 3, Fig. 5—7; Taf. 5, Fig. 1.

♀: Braungelb, mehr oder weniger dunkel punktiert oder schattiert; Kopf breit triangulär, nur wenig breiter als hoch, Scheitel an den Augen mit einem dicken, feindornigen, tuberkelähnlichen, oben breit abgerundeten Prozess; Scheitelrand mit zwei feinen Furchen; Stirn mit zwei tiefen, durch eine feine Rinne verbundenen Gruben; Stirnplatte schwarz punktiert, von der vorderen Ocelle gerechnet etwas mehr als doppelt so breit wie hoch, unten flach eingebogen, oben an den Fühlern breit ausgerandet, zwischen den Fühlern mit einem in der Mitte nach unten gebogenen, sehr deutlichen Kiel; auch zwischen den hinteren Ocellen ein, und zwar bogenförmiger, Kiel; von hier nach hinten über den Scheitelrand eine feine Rinne und nach vorn zur ersten Ocelle ein breites, dunkles Band und jederseits an den Augen ein dunkler Fleck; Stirn granuliert, besonders an den Seiten; *Pronotum* kurz, sogar etwas breiter als lang, ziemlich an der Mitte am breitesten,

am Vorderrand dieser erweiterten Partie ein etwas nach vorn gerichteter Dorn; die Ränder, mit Ausnahme des vorderen, in der Mitte etwas aufgebogen Teil der Prozona, mit zerstreuten feinen Dörnchen, am Hinterrand jederseits drei etwas grössere Dornen; längs der Mitte des Pronotum ein in der Mitte der Prozona unterbrochener, deutlicher, aber ziemlich niedriger Kiel, der sich weiter über den ganzen Körper bis zur Spitze der Supraanalplatte fortsetzt; der Kiel der Metazona in drei wellenförmigen Abteilungen, die letzte sehr klein; die abgerundete Dorsalpartie der Prozona jederseits von einem schwach gebogenen Lateralkiel begrenzt, hinter diesem, schräg nach vorn von der Sattelrinne, ein kurzer, gerader Kiel; die breite, etwa dreieckige Dorsalpartie der Metazona etwas hinter der Sattelrinne mit einem gerade ausstehenden Dorn; auch die nach hinten konvergierenden Seitenränder etwas dornig; Pronotum von der Seite gesehen fast so tief wie lang, mit fast geradem Unterrand und in etwas stumpfen, abgerundeten Winkeln aufsteigenden Vorder- und Hinterrändern; Vorderseite der *Vorderhüften* glatt, weiss, mit grossem, schwarzem Basalfleck; Vorderkiel lamellenartig erweitert, in seiner ganzen Länge fein gezähnt, die zwei basalen, und zwar schwarzen, Dornen am grössten; Innenkiel viel niedriger, äusserst fein gezähnt, in der schwarzen Partie mit 3—4 Dornen; auch die Innenseite weiter nach oben mit drei, in einer Linie stehenden schwarzen Dornen; Aussenseite der Vorderhüften, sowie die der Vorderschenkel und Schienen, braungelblich, dicht und fein dunkel punktiert; Dorsalseite der Trochanter schwarz; Sternum, wie die Hüften der Mittel- und Hinterbeine, schwarz, vorn mit zwei gelben Flecken; *Vorderschenkel* von aussen gesehen oval mit etwas stärker gebogenem Unterrand, fein granuliert, längs der Mitte mit einem granulierten Kiel; Innenseite glatt, weissgelb, von der Klauenrinne bis zur Spitze dunkel, am oberen zusammengedrückten Teil nach vorn dunkel, dann mit einem dunklen Fleck; Innenrand der Vorderschenkel hinter der sehr tiefen Klauenfurche mit 7 + 3 in zwei Reihen kammförmig stehenden, ziemlich gleichgrossen Dörnchen; vor der Furche zuerst zwei gleichgrosse Dornen, dann am Haarfleck ein grösserer Dorn und am Gelenk wieder ein kleiner Dorn; Discoidaldornen zwei, dieselben mit umgebender Partie schwarz; innerhalb des eigentlichen Aussenrandes zahlreiche,

in zwei Reihen stehende sehr feine und etwas grössere Dörnchen; *Vorderschienen* nach aussen allmählich etwas höher, innen schwarz mit einem gelben runden Fleck, die äussere Hälfte der Innenseite mit kleinen, gleichgrossen und in gleicher Entfernung von einander kammförmig stehenden Dörnchen; Aussenrand in *seiner ganzen Länge äusserst fein gezähnt;* die grosse Klaue schwarz; Tarsen schwarz und gelb gebändert, das Basalglied länger als die anderen zusammen; *Mittel-* und *Hinterschenkel* braungelb, zum Teil, besonders unten, schwarz oder dunkel gebändert; Schienen und Tarsen mehr einfarben braungelb mit schwarzen Dörnchen und dunklen Spitzen, *Hinterleib* dick, oben stark gewölbt, braungelb, mehr oder weniger dunkel punktiert und schattiert, der vordere Dorsalteil dunkler; Supraanalplatte zungenförmig, von der Seite dachförmig zusammengedrückt, gekielt; Cerci etwas mehr als halb so lang, zylindrisch, fast gleichbreit mit feiner Spitze.

Totallänge 15 mm. — Breite des Kopfes 4,4 mm. — Länge des Pronotum 2,75 mm. — Breite des Pronotum 3,5 mm. — Vorderhüften 4 mm. — Vorderschenkel mit Trochanter 5 mm. — Hinterschienen 5,2 mm.

Nordwest-Australien, Kimberley-Distrikt, 1 ♀. — Mus. Stockholm.

Steht *P. Verreauxi* am nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch die Form des Pronotum mit der viel seichteren Sattelgrube und glatterer Oberfläche und durch die Farbe an der Innenseite der Vorderbeine.

Paraoxypilus Verreauxii Sauss.

Mém. Soc. Phys. Hist. Nat. Genève Vol. 21, p. 157 (1871) ♂—ibidem Vol. 23, p. 77 (1872) ♀ — Giglio-Tos l. c. p. 5, Taf., Fig. 2. Ein ♂ und 3 ♀ dieser Art sind im hiesigen Museum vorhanden, das erstere aus Port Denison, die anderen aus Peak Downs und Queensland stammend. Sowohl ♂ als ♀ haben die Innenseite der Vorderhüften und Vorderschenkel grösstenteils metallblau. Beim ♂ sind die Hüften vorn grösstenteils rotgelblich, nur innen nach oben und unten mit einem dunklen, bläulichen Band.

Gen. Gyromantis Gigl.-Tos.

Genera Insect. Fasc. 144, p. 7 (1913).

Gyromantis occidentalis n. sp.

Taf. 1, Fig. 2a—2d; 3a—3c.

♂: Kopf braungelblich, schwarz punktiert und gefleckt; Stirnplatte etwa doppelt so breit wie hoch, schwarz, unten eingebogen, die Seiten gerade, Oberrand gebogen, an den Fühlern etwas eingebogen; das Basalglied der Fühler am grössten, das zweite viel kleiner, abgerundet, das dritte zylindrisch, die folgenden zuerst kürzer dann wieder länger, gleichbreit, die Fühler fadenförmig, nach aussen verengt; der Oberrand an den zwei oberen Ocellen nach vorn spitz ausgezogen, an der unteren Ocelle breit abgerundet; Stirn von den oberen Ocellen nach hinten mit zwei flachen, sehr deutlichen Rinnen; der Oberrand der Stirn an den Augen breit konisch ausgezogen, diese Prozesse etwa so breit wie hoch, mit etwas ausgebogener feiner Spitze; *Pronotum* heller oder dunkler braungelblich mit breitem, schwarzem Lateralband, fast doppelt so lang wie breit, oben abgeplattet scharf kielartig begrenzt; die Dorsalpartie der Prozona viel schmäler, nach vorn verengt, die hintere Hälfte mit Dorsalkiel, die Lateralkiele etwas vor der Sattelrinne mit Andeutung einer Spitze; die Dorsalpartie der Metazona ziemlich rektangulär, nach hinten etwas verengt, der Lateralkiel etwas vor der Sattelrinne in eine ziemlich kurze Spitze ausgezogen; Dorsalkiel vorn sehr niedrig, vor dem Hinterrand in einen niedrigen, flach triangulären Lappen ausgezogen; die Ränder an der Sattelrinne in eine kurze aber deutliche dornähnliche Spitze ausgezogen; Unterrand des Pronotum von der Seite gesehen gerade, hinten aufsteigend, flach eingebogen, an der Prozona vom Dorn allmählich flach bogenförmig aufsteigend; *Vorderhüften* mehr oder weniger schwarz punktiert, mit sehr feinem und ziemlich dünnem Vorderkiel; *Vorderschenkel* blass, schwarz punktiert, am Innenrand zuerst ein kleiner Gelenkdorn, dann 4 gleich grosse braune Dornen und vor der Klauenrinne 7 gleichgrosse, kleine, kammförmig gestellte Dörnchen; die Aussenseite mit 4 deutlichen Dornen, nebst dem Gelenkdorn; Discoidaldornen 3, der mittlere am grössten; innerhalb der Seitenränder zwei Reihen von winzig kleinen sowie von mehreren zerstreuten Dörnchen; *Vorderschienen* am Innerrand fast bis zur Basis mit feinen Dörnchen, und eine ähnliche Reihe innerhalb des Innenrandes, der Aussenrand glatt; Mittel- und Hinterbeine

blass mit drei an den Schenkeln unvollständigen, an den Schienen vollständigen dunklen, breiten Ringen; auch am ersten Tarsalglied ein breiter dunkler Ring; Sternum sowie auch die Seiten des ganzen Körpers zum Teil oder fast völlig schwarz.

♀: Etwas grösser als das ♂ mit sehr kurzen Flügeln; Kopf viel grösser, ganz blass oder an der Stirnplatte etwas schwarz, bisweilen fein und dicht schwarz punktiert; *Pronotum* wie am ♂ aber grösser, und die Seitendornen an den Dorsalkielen der Pro- und Metazona grösser, die der letzteren vorn an der Basis mit einem Nebendorn versehen, der Hinterlappen des Mittelkiels höher; das schwarze breite Lateralband nur oben und unten durch unvollständige, undeutlich begrenzte dunkle Linien und schwarze Punktierung angedeutet; Vorderbeine grösser und kräftiger; Prosternum ganz schwarz, ebenso bisweilen Meso- und Metasternum; diese sonst blass mit einem grossen, schwarzen, oft unregelmässigen Mittelfleck, oder sie können ganz blass sein, das erstere vorn in der Mitte schwarz; *Deckflügel* oval, hornartig, mit ziemlich breitem, gebogenem Costalfeld und breit abgerundeter Spitze, der hornartige Teil am Unterrand nach innen flach und breit eingebuchtet, Farbe braungelblich, die erhabene Aderung des Costalfeldes oft dunkel, der übrige Teil des Flügels fein, zerstreut dunkel punktiert; *Hinterflügel* ziemlich kreisrund, am Vorderrand und an der Spitze mehr hornartig, gelbbräunlich, sonst hyalin mit sehr kräftiger, dunkler Aderung bis zur Basis, was den Hinterflügeln ein dunkel netzartiges Aussehen verleiht; Mittel- und Hinterbeine viel länger als beim ♂, blass, dunkel gebändert wie dort; Lamina supraanalis 2 mm lang, etwas länger als breit, zungenförmig, nach aussen verengt mit abgerundeter Spitze, von den Seiten etwas zusammengedrückt, mit sehr deutlichem Längskiel, der sich nach vorn über den ganzen Körper fortsetzt; die Aussenränder der Hinterleibsegmente, sowie der Mittelkiel, am Hinterrand der Segmente in eine Spitze auslaufend.

	♂ mm	♀ mm
Länge, ohne Kopf	19—21	22—24
Breite des Kopfes	4—4,3	4,6—5,1
Länge des Pronotum . . .	4,6—5	5—6
Breite » » . . .	3—3,1	3,5—3,8

	♂ mm	♀ mm
Vorderhüften	4,3—5	5—5,5
Vorderschenkel mit Trochanter	6,2—7	7,1—8
Hinterschienen	7—7,2	9—10
Länge der Deckflügel	17—20	7,6—8,3
Breite » »	4,5—5	3,3—3,5

West- und Nordwest-Australien: 3 ♂, 4 ♀ Derby (Oktober 1910) und Kimberley-Distrikt (Fitzroy, Jan. 1911). Mus. Stockholm.

Von dieser Gattung war nur eine Art (*Kraussi*) bisher bekannt, von der sich die vorliegende u. a. durch folgende Charaktere gut unterscheidet.

♂: Kleiner, das Costalfeld der Deckflügel von der Basis an fast bis über die Mitte dunkel, der Mittelkiel der Metazona nach vorn niedrig und undeutlich, bei *Kraussi* bis zur Sattelrinne abstehend, sehr deutlich, gleichhoch, vor dem Hinterrand in einen spitzigen, abstehenden Lappen verlängert, der hier viel niedriger erscheint. Die dornähnliche Spitze an dem bei *Kraussi* deutlichen und spitzen Seitenkiel der Prozona nach hinten, ist hier fast verschwunden und die entsprechende Spitze an der Metazona viel niedriger und breiter als dort, wo sie einen ziemlich langen Dorn bildet. Schliesslich ist das breite Lateralband des Pronotum sehr scharf markiert, ganz schwarz, bei *Kraussi* zum Teil gelblich gemischt.

♀: Kleiner mit viel kleineren Flügeln; unterscheidet sich leicht durch die Farbe der Hinterflügel, die mit Ausnahme am Vorderrand und an der Spitze bis zur Basis alle Nerven und Quernerven scharf dunkel gefärbt haben, der Mittelkiel der Metazona ist grösstenteils viel niedriger, nur am letzten Drittel einen breit dreieckigen erhabenen Lappen bildend, während er bei *Kraussi*, nach vorn allmählich niedriger, hoch und lamellenartig ist, bis er plötzlich etwas vor der Sattelrinne endet und dann nur so hoch wie seine Fortsetzung an der hinteren Hälfte der Prozona erscheint; Vorderrand der Prozona an der Mitte bei *Kraussi* mit einem erhabenen Dorn, der bei der vorliegenden Art nur als ein kleiner Teil des Mittelkiels angedeutet ist.

Gen. Phthersigena Stål.

Orthoptera quædam africana, Öfvers. Vet. Akad. förhandl. 1871 Nr 3 p. 400; Giglio-Tos, Genera Ins. Fasc. 144, Fam. Mantidæ, Subfam. Perlamantinæ p. 7 (1913).

Phthersigena minor n. sp.

Taf. 2, Fig. 1 a—1 e.

♂: Heller oder dunkler gelbbraun, schwarz punktiert, gefleckt und geflammt; Deckflügel schwach gelbbraun, halb

durchsichtig etwas dunkel punktiert und gefleckt, Hinterflügel hyalin mit etwas bräunlicher Spitze; Stirnplatte breiter als hoch, mit gebogener Unterseite, parallelen Seiten und an den Fühlern schräg abgeschnittener Oberseite; Ränder etwas verdickt; die drei Ocellen gross, rund, abstehend; Scheitel ohne Höcker; Prozesse am Nacken neben den Augen kurz konenförmig, etwas breiter als hoch, in einer kurzen, feinen, abgerundeten Spitze endend; *Pronotum* 1/6 länger als breit, über den Hüften erweitert und dort an dem sonst ganz ebenen Rande mit einem sehr kleinen Prozess versehen; vor demselben der Vorderrand gleichmässig gebogen; nach hinten ist Pronotum allmählich verengt, am Ende wieder ein wenig breiter; Hinterrand flacher gebogen als der Vorderrand; die Sattelrinne deutlich, am 3. Siebentel gelegen; Mittelkiel niedrig aber sehr deutlich, in der Prozona unterbrochen; Prozona mit zwei nach vorn konvergierenden, feinen Dorso-lateralkielen, und unter denselben eine ovale Beule; auch hinter diesen ist Prothorax etwas beulig aber ohne eigentliche Höcker oder Dornen; von der Seite gesehen ist der Vorderrand des Pronotum bis zum kleinen Prozess gerade, der Unterrand sehr schwach gebogen, der Hinterrand zuerst gerade absteigend, mit dem Unterrand einen stumpfen, breit abgerundeten Winkel bildend, nach oben etwas nach hinten gebogen; *Vorderhüften* längs der Unterseite ohne Dornen, ganz glatt; der ganze Vorderteil einfarben horngelblich, nur oben am Gelenk ein Paar dunkle Flecke, die Hinterseite wie die Aussenseite der Schenkel fein und dicht dunkel gefleckt, bisweilen mehr oder weniger deutlich drei punktierte Querbänder bildend; Innenseite der Schenkel mit grossen schwarzen Flecken, schwarz gefleckt und punktiert; Discoidaldornen 2, der vordere am längsten; Aussenseite am Rande mit 5 Dornen, der letzte am Gelenke; Innenrand zuerst mit 7 kammförmig dicht gestellten Dornen, der erste grösser, die anderen sehr klein, unter einander gleich gross, dann mit 4 zerstreuten Dornen; Vorderschienen dunkel gefleckt, nach aussen breiter, am Ende schräg abgeschnitten, in gerader Fortsetzung der Endklaue, diese fast ganz gerade, mit der Unterseite einen stumpfen Winkel bildend; Unterseite nach aussen am Rande mit 11 kleinen, gleichgrossen, kammförmig gestellten Dornen wie am Schenkel; der übrige Teil des Innenrandes wie die Aussenleiste glatt; das erste, lange Tarsalglied mit drei dunklen

Ringen, die folgenden mit schwarzer Spitze; das 2. und 3. Beinpaar horngelblich, Schenkel mit vier, Schienen mit drei mehr oder weniger deutlichen Ringen, das erste Tarsalglied mit zwei undeutlich dunklen Ringen, die übrigen Glieder mit dunkler Spitze; *Hinterleib* braungelblich, dicht dunkel punktiert, bisweilen fast schwarz; Subgenitalplatte oval, nach aussen verengt, an der Spitze abgeschnitten, Styli deutlich, dunkel mit gelber Spitze; Supraanalplatte dreieckig zugespitzt, von den Seiten etwas dachförmig zusammengedrückt mit längsgehendem Mittelkiel, reicht an die Spitze der Subgenitalplatte; Cerci reichen ziemlich gleich weit, sind schwarz, gleichbreit mit gelber, feiner Spitze.

♂: Totallänge 17—19 mm. — Länge des Prothorax 2,4 mm. — Breite des Prothorax 1,8 mm. — Länge der Deckflügel 11—12 mm. — Breite der Deckflügel 3,5—4 mm. — Hinterflügel 12—13 mm.

Ähnelt sehr *Th. conspersa* STÅL, ist aber viel kleiner. 6 ♂ vom Kimberley-Distrikt, im Januar und Februar erbeutet. Mus. Stockholm.

Glabromantis n. g.

Gen. *Phthersigenæ* STÅL maxime affinis sed pronoto magis rotundato, glabro, margine supra coxas spina nulla distinguenda.

Pronotum vix longius quam latius, rotundatum, post medium retrorsum paulo angustatum, margo supra coxas spina nulla, ante partem latissimam paululo emarginatus. Pronoti discus levis, inermis. Femora antica spinis discoidalibus 3 armata. Coxæ anticæ muticæ.

Augen gross, von der Seite gesehen oval, nach oben kaum bemerkbar verengt; Stirnplatte viel breiter als hoch, Unterrand flach eingebogen, Seiten etwas nach vorn konvergierend; Oberrand gewölbt, an den Seiten breit und ziemlich tief eingebogen; Ocellen breit oval, gross; Scheitel ohne Höcker, glatt, mit zwei deutlichen, ziemlich tiefen Rinnen zwischen den Ocellen und dem Nackenrand; dieser an den Augen jederseits mit einem kurz und breit konenförmigen Prozess; die Fühler reichen etwa an die Spitze der Flügel; *Pronotum* schildförmig, abgerundet, hinter der Mitte nach

hinten etwas verengt, etwa 1/8 länger als breit, über den Hüften am breitesten und dort am Rande ohne Dorn; Vorderrand etwas stärker gebogen als der Hinterrand, der in der Mitte ziemlich flach erscheint; Pronotum eben ohne Höcker und Dornen, von der Seite gesehen ziemlich gerade, nicht sattelförmig eingedrückt, durch die Sattelrinne und noch zwei, seichtere Rinnen in vier Teile markiert, deren erster die Prozona bildet; diese oben ohne Längskiel; von der Sattelrinne nach hinten eine niedrige, den Hinterrand nicht erreichende Leiste; Vorderhüften längs des Vorderrands ohne Dornen; Vorderschenkel mit 3 Discoidaldornen, Unterrand derselben innen zuerst mit mehreren (10), feinen, gleichgrossen, kammförmig gestellten Dörnchen, dann mit 3 zerstreuten Dornen und einem Enddorn; Aussenrand der Vorderschenkel ziemlich oval, langgestreckt, mit fast gerader Oberseite und gebogener Unterseite, an der Mitte am breitesten, nach aussen verengt; Aussenrand unten an der äusseren Hälfte mit 4 Dornen nebst einem Enddorn; der Unterrand der Innenseite nach aussen etwa an der Mitte mit zahlreichen (13), kleinen, kammförmig gestellten Dörnchen, dann eben; Klaue mit geradem Innenrand und etwas gebogenem Aussenrand; das erste Tarsalglied lang, reicht an die Basis der Schenkel ohne Trochanter, viel länger als die übrigen zusammen; Supraanalplatte triangulär, reicht fast an die Spitze der Subgenitalplatte, diese nach aussen etwas verengt, an der Spitze abgeschnitten mit deutlichen Styli; Cerci gleichbreit, an der Spitze verengt, reichen an die Spitze der Subgenitalplatte.

Glabromantis nebulosa n. sp.

Taf. 2, Fig. 2a—2e.

♂: Dunkler oder heller horngelb mit dunklen Punkten, Fleckchen und Ringen; Fühler fadenförmig, nach aussen verengt, lederbraun, die Glieder nach aussen mit dunklen Ringen; Vorderseite der Vorderhüften und Innenseite der Vorderschenkel einfarben horngelblich, ohne Flecke; Hinterseite der Vorderhüften und Aussenseite der Vorderschenkel mehr oder weniger dunkel punktiert oder striiert; die Schienen des 2. und 3. Beinpaares mit drei dunklen Ringen, Tarsalglieder mit dunkler Spitze, das erste auch mit dunklerem Mittel-

ring; Flügel hyalin, Deckflügel mit zerstreuten, undeutlich begrenzten, dunklen Fleckchen, die Adern, besonders die kleinen Queradern, zum Teil dunkel.

♂: Totallänge 21 mm. — Länge des Pronotum 2,7 mm. — Breite des Pronotum 2,5 mm. — Länge der Deckflügel 15 mm. — Breite der Deckflügel 4,4 mm. — Länge der Hinterflügel 14 mm — Vorderschenkel 3,6 mm. — Hinterschienen 5 mm.

2 ♂ aus dem Kimberley-Distrikt, Nordwest-Australien, im April und Oktober erbeutet.

Cliomantis cornuta Giglio-Tos.

Genera Insect. Fasc. 144, Fam. Mantidæ, Subfam. Perlamantinæ p. 11, Taf., Fig. 12, 12 a, 12 b (1913).

2 ♂ vom Kimberley-Distrikt (Dez., Jan.), Nordwest-Australien, ein ♂ von Broome W. A. (Juni) und 1 ♂ im hiesigen Museum von Peak-Downs. Der Typus ist von »Peak Downes(?)», wohl dasselbe wie Peak-Downs. Die Exemplare aus Kimberley sind viel blasser als die anderen, Körper, Beine und Fühler blass horngelb, oft stärker oder schwächer ziegelrot angehaucht, wie man es bisweilen bei den Mantiden findet. Deck- und Hinterflügel hyalin mit weisser oder schwarzer gelbweisser Aderung und schwach markierten dunklen Längsstriemen auf den Deckflügeln. Fühler dieser Exemplare bis zur Basis blassgelb.

In der Beschreibung der Gattung gibt Giglio-Tos l. c. 3 Discoidaldornen an den Vorderschenkeln an; von den vorliegenden Exemplaren hat nur das aus Peak-Downs 3, die übrigen nur 2, und zwar grosse und deutliche Discoidaldornen; Aussenrand mit 5 etwas grösseren Dornen, der letzte an die Spitze gestellt, und zwischen diesen befinden sich andere, wenzig kleine Dornen oder Höcker; Innenrand mit 10 Dornen, der erste und letzte am grössten, der 2.—6. sehr klein und dichter gestellt, die drei folgenden etwas grösser und mehr zerstreut; Deckflügel 11—12, Hinterflügel 12—13 mm.

Von dieser kleinen Art war bisher nur das Typusexemplar bekannt.

Eremiaphilinæ.

Orthodera ministralis Fabr.

Kirby, Cat. Mant. p. 218.

N. W. Australien, Kimberley-Distr. (Jan., März, April, Nov.), Noonkanbah (Dez.), Derby (Aug., Okt.) und Broome, 7 ♂, 7 ♀. Queensland, Yarrabah und Laura ♂, 2 ♀. Einige Exemplare sind mehr oder weniger ziegelrot angehaucht. Scheint im trockenen N. W. Australien viel häufiger als im Waldlande Queenslands zu sein. Sie variieren ziemlich in der Grösse; Deckflügel ♂ 18—26, ♀ 24—30; Pronotum ♂ 7—9, ♀ 8—10,5 mm.

Ootheca (Laura, Aug. 1913) oval, gewölbt, 13×6 mm., dunkel braunrot, oben längs der Mitte erhaben gefaltet.

Orthoderina n. g.

Caput depressum, subtus complanatum, supra paulo convexum; vertex prorsus directus, scutellum faciale magnum, quinquegonatum, multo altius quam latius; ocelli magni, prominuli; oculi de lateribus compressi, ante verticem valde prominuli, rotundati, subacuminati; caput cum oculis pronoto paulo modo latius; pronotum elongatum pari latitudine, retrorsum paulo angustatum, haud carinatum, antice glabrum paulo curvatum, lateribus rectis minutissime granulatis, postice fere rectum, glabrum; coxæ anticæ glabræ, antice applanatæ et concavatæ, margine interno minutissime denticulatæ; femora antica glabra, extus spinis 4 æqualibus, intus spinis 14; spinæ discoidales 4; tibiæ anticæ extus spinis 10, intus spinis 12 instructæ; elytra et alæ hyalina, corpus multo superantes; lamina supraanalis trigonalis, æque longa ac lata, acuminata; cerci cylindrici, longi, retrorsum attenuati; lamina subgenitalis retrorsum paulo angustata, postice truncata et paulo incisæ.

Steht *Orthodera* Burm. am nächsten, unterscheidet sich aber leicht durch die Form des Kopfes mit den von den Seiten zusammengedrückten, weit hervorstehenden Augen und durch die viel höhere als breite Stirnplatte. Pronotum ist etwas schwächer als der Kopf mit Augen, ohne Mittelkiel, lang, nach hinten etwas verengt. Die Flügel sind fast ganz hyalin, lang.

Orthoderina straminea n. sp.

Taf. 4, Fig. 4 a—4 c.

♂: Kopf strohgelb mit braunschwarzen Augen; Hüften rötlich; an jeder Seite der Klauenfurche der Vorderschenkel ein schwarzer Fleck; alle Dornen der Vorderschenkel blass mit schwarzer Spitze; Kopf stark abgeplattet, unten flach, oben schwach gewölbt, jederseits mit einer mit den Augen parallel gehenden Rinne; Stirnplatte viel höher als breit, fünfeckig, mit parallelen Seiten, schwach eingebogener Unterseite und in der Mitte stumpfwinkelig gebogener Oberseite; Scheitel schräg, von hinten gesehen flach, dreiwellig; Ocellen gross, die zwei oberen über den Stirnrand stark hervorstehend; Augen von den Seiten abgeplattet, nach vorn über den Stirnrand weit hervorstehend, von oben gesehen vorn fast einen rechten und zwar abgerundeten Winkel bildend, zwischen den Spitzen nicht viel breiter als *Pronotum*; dieses ist fast gleichbreit, nach hinten allmählich etwas verengt, dreimal so lang wie breit, oben gewölbt ohne Mittelkiel, Prozona und ein Teil der Metazona mit einer flachen Längsrinne, Vorderrand gebogen, glatt, in der Mitte flach eingebuchtet, die Seiten gerade, fein gezähnt, Hinterrand durch eine Bucht von den Seiten abgesetzt, glatt, hinten fast gerade, mit breit abgerundeten Ecken; Mesonotum hinten halbkreisförmig ausgerandet mit spitzigen Seitenlappen, Metanotum mit breit ausgerandeten Seiten und abgeschnittenem, etwas eingebuchtetem Hinterrand; *Vorderhüften* vorn abgeplattet und flach ausgehöhlt, von den Seiten gesehen etwas gebogen, Innenrand fein gezähnt; *Vorderschenkel* glatt, Oberrand etwas kielartig zusammengedrückt; Aussenrand mit 4 gleich grossen Dornen, die Gelenkdornen nur schwach angedeutet; Discoidaldornen 4, die zwei ersten gleich lang, der dritte deutlich grösser, der letzte wieder klein; Innenrand mit 14 Dornen; *Vorderschienen* aussen mit 10, innen mit 12 Dornen; *Hinterschenkel* aussen in der Spitze mit einem kleinen Stachel; das erste Tarsalglied etwas kürzer als die anderen zusammen; alle *Flügel* hyalin mit heller Aderung, nur das Costalfeld etwas rötlich; die Querader schwächer als die Längsader; Discoidalader der Hinterflügel etwas hinter der Mitte gefurcht; Supraanalplatte dreieckig, so lang wie breit, zugespitzt; Cerci sehr lang, zylindrisch, nach aussen verengt; Subgenitalplatte oval, nach aussen

verengt, am Ende abgeschnitten und etwas winkelig ausgerandet; Styli fein.

Länge mit Kopf 30 mm. — Breite des Kopfes 3,2 mm. — Länge des Pronotum 9 mm. — Breite des Pronotum 3 mm. — Vorderhüften 5 mm. — Vorderschenkel 8 mm. — Länge der Deckflügel 23 mm. — Breite der Deckflügel 6 mm.

Nordwest-Australien, Kimberley-Distrikt, Jan., 1 ♂. Mus. Stockholm.

Mantinæ.

Bolbe pygmea Sauss.

Ameles pygmea Sauss., Mém. Soc. Genève XXI., p. 229 (1871). — *Bolbe pygmea* Kirby, Cat. Orth., Mant. p. 226 (1904),

Von dieser winzig kleinen Mantide liegen 2 ♂ aus dem Kimberley-Distrikt, Nordwest-Australien, 1 ♂ aus Broome, West-Australien, und 3 ♂ aus Yarrabah, Colosseum und Cap York Penins., Queensland, vor (März, Juni, November). Die west- und nordwest-australischen sind heller mit rötlich horngelbem Körper und fast hyalinen Flügeln, die aus Queensland dunkelbraun, mit rauchbraun angehauchten Deckflügeln, und dunkler Aderung.

Deckflügel 9—10, Pronotum 2,2×1,5 mm.

Gen. Archimantis Sauss.

Saussure, Ess. Syst. Mant. p. 56 (1869); Mém. Soc. Genève, vol. 21, p. 38, 277 (1871); Giglio-Tos, Bull. Soc. Ent. Ital., 43, p. 161 (1911).

Archimantis straminea n. sp.

Taf. 5, Fig. 4 a—4 b; Taf. 6, Fig. 2 a—2 d, 3.

♂: Blass horngelb oder halmfarben; Kopf doppelt so breit wie hoch; Stirnplatte unten gerade, an den Fühlergruben sehr tief ausgerundet, so dass sie eine unten breite Leiste mit einer in der Mitte aufsteigenden, fast quadratischen, etwas quer-rektangulären Partie bildet; diese an der Ocelle, wie an der Seiten, leicht ausgerandet; Ocellen rötlich,

gross; Scheitelrand sehr schwach bogenförmig; Augen am oberen Teil etwas abgerundet ausgezogen; Kopf von oben gesehen von vorn nach hinten abgeplattet; *Pronotum* lang und schmal, an den Hüften etwas erweitert, von hier nach vorn verengt mit abgerundeter Spitze, nach hinten zuerst etwas verengt, dann allmählich bis an den Hinterrand etwas verbreitert; die Ränder der Prozona stark granuliert, der ganze Vorderrand glatt; auch hinter der Erweiterung an den Hüften sind die Ränder zuerst etwas granuliert; die Ovale oben an der Prozona, besonders längs der Ränder der Mittelrinne, stark granuliert; von der Sattelrinne längs der Mitte ein deutlicher, nur vorn und hinten abgebrochener Kiel, diese ganze Partie dachförmig zusammengedrückt; Prosternum vor den Hüften bis zur Spitze hellbraun, stark granuliert; *Vorderhüften* gut doppelt so lang wie Pronotum, Ober- und Seitenkiel fein sägezähnig, Vorderkiel granuliert; Innenseite braun mit grossen hellen Flecken; *Vorderschenkel* sehr schmal, nach hinten so breit wie die Hüften, nach vorn verengt, Aussenseite deutlicher zerstreut, Innenseite schwach granuliert; an der Aussenseite etwas unter dem Oberrand und über der äusseren Hälfte des Unterrands eine flache Rinne; die Unterseite vom ersten Discoidaldorn nach hinten längs der Mitte fein granuliert; Discoidaldornen 3, der zweite sehr klein, der dritte sehr gross; Unterrand an der äusseren Hälfte mit 4 deutlichen, fast gleichgrossen, zerstreuten Dornen, ein kleiner Dorn auch am Gelenk; Innenseite mit 15 ziemlich gleich grossen Dornen; *Vorderschienen* am Aussenrande mit 10, am Innenrande mit 14 Dornen; alle Dornen blass mit schwarzer Spitze; *Mittel-* und *Hinterbeine* fein, Schenkel an der Spitze ohne Stachel; Supraanalplatte ziemlich halbkreisförmig, längs der Mitte mit einer Rinne; (Cerci abgebrochen); Subgenitalplatte länger als breit, zuerst gleichbreit, dann etwas verengt, an der Spitze abgeschnitten, wellenförmig, mit in der Mitte zwei kleinen, breiten, abgerundeten Prozessen; *Deckflügel* hyalin, Costalfeld schwarzbraun, nach innen breiter, nach aussen allmählich verengt, am Rand breit weiss, die Hauptader rotgelb; die Deckflügel fast ganz gleichbreit mit breit abgerundeter Spitze; *Hinterflügel* hyalin mit braungelblichem Costalfeld; Vena discoidalis nach aussen mit drei Zweigen; alle Flügel mit blass gelblicher Aderung.

	♂ mm	♀ mm
Länge ohne Kopf	90	98
Breite des Kopfes	8,3	9,5
Pronotum	31	40
Vorderhüften	15,5	18
Vorderschenkel mit Trochanter	19,5	24
Hinterschienen	27	36
Deckflügel	44×8,5	14×5

♀: Die allgemeine Form lang und schmal; strohgelb mit an der Innenseite dunkel gefleckten Vorderhüften, lappenförmigen, nur den Vorderrand des 2. Hinterleibsegments erreichenden Deckflügeln und kurzen schmalen Hinterflügeln, Kopf doppelt so breit wie hoch, mit sehr flach gebogenem Oberrand; Stirnpartie flach, eingedrückt, Epistom, Stirnplatte und Stirn weiss, Oberlippe, Kiefer, Palpen und Fühler blass horngelb; Ocellen klein, sehr weit getrennt; Stirn mit mehreren, etwas unregelmässigen Querrinnen; Augen schwach abgerundet verengt; Innenseite der *Vorderhüften* nach unten dunkel mit grösseren und kleineren meist runden Flecken von der gelblichen Grundfarbe der Hüften; länger nach aussen ist die gelbliche Grundfarbe mehr verbreitet, mit einigen den Vorderrand der Hüften nicht erreichenden dunklen Bändern; Vorderkiel mit zerstreuten Dörnchen oder zerstreut granuliert; Oberrand sägezähnig, Aussenrand schwach und dicht granuliert oder zum Teil sägezähnig; *Vorderschenkel* so schmal wie die Hüften, nach aussen etwas verengt, Oberrand kielartig zusammengedrückt, äusserst fein zerstreut sägezähnig; Aussenseite längs der Mittellinie fein, schwach granuliert; Aussenrand mit 4 fast gleichgrossen Dornen, nebst einem kleinen Gelenkdorn, Innenrand mit 15; Discoidaldornen 4, der zweite klein, der vierte grösser, aber viel kleiner als der erste, der dritte am grössten, doppelt so lang wie der erste; *Vorderschienen* halb so lang wie die Vorderhüften, aussen mit 10, innen mit 14 Dornen; Klaue etwa so lang wie der dritte Discoidaldorn; *Pronotum* lang und schmal, an den Hüften ein wenig erweitert, nach vorn verengt, nach hinten allmählich etwas breiter; die Ränder der Prozona stark, die der Metazona schwach granuliert, nach hinten allmäh-

lich fast glatt; die ovale Dorsalpartie der Prozona stark, die ganze Unterseite derselben noch stärker granuliert; die Oberseite der Metazona dachförmig zusammengedrückt mit etwas vor dem Hinterrand endendem sonst durchlaufendem Dorsalkiel, wie die Unterseite glatt; *Deckflügel* lappenförmig, reichen an den Vorderrand des 2. Hinterleibsegments, Vorderrand gleichmässig gebogen, Costalfeld nach innen allmählich breiter, an der Basis wieder verengt; Hinterrand der festen Partie etwas hinter der Mitte einen stumpfen, abgerundeten Winkel bildend; Farbe oben braungelb, schwach violett, mit etwas dunklerem Costalfeld, unten weinrot, Costalfeld schwarz mit hellem Vorderrand; *Hinterflügel* halb so lang wie die Deckflügel, sehr schmal; Mittel- und Hinterbeine lang und schmal, die Hinterschienen fast so lang wie Pronotum; Cerci lang, stark abgeplattet, ziemlich gleichbreit, das Endsegment verengt, zugespitzt, so lang wie die Vorderhüften.

Nordwest-Australien, Noonkanbah (Dez.), 1 ♂, und 1 ♀ von N. W. Australien, ohne nähere Bezeichnung. Mus. Stockholm.

Steht *A. sobrina* (Giglio-Tos l. c. p. 162 u. 165) am nächsten.

Archimantis sobrina Sauss.

Saussure, Mém. Soc. Phys. et d'Hist. Nat. Genève, vol. 23 p. 26 (1873). — Giglio-Tos, Bull. Soc. Ent. Ital., vol. 43, p. 165, (1911).

	mm	mm
Körper	110	100
Pronotum	37	35
Metazona pronot.	29	27
Breite des Pronotum . . .	8	7,5
Länge der Deckflügel . . .	26	23
Breite » »	8	9
Vorderhüften	23	22

Zwei ♀ dieser Art aus dem Kimberley-Distrikt, Nordwest-Australien, im Februar erbeutet.

Archimantis latizonata n. sp.

Taf. 6, Fig. 1 a—1 b.

Larve: Ganz strohgelb; Kopf fast doppelt so breit wie hoch, Scheitelrand schwach gebogen, Stirn stark abgeplattet; Stirnplatte schmal mit eingebogenem Unterrand und gebogenem, an den Fühlern breit ausgerandetem Oberrand; Ocellen klein, weit getrennt; Fühler so lang wie die Vorderhüften, haarförmig nach aussen verjüngt, das Basalglied am grössten, das zweite Glied fast eben so lang aber schmäler, zylindrisch, die Fühler dann zuerst glatt, hierauf mit feinen, zuerst kurzen, undeutlichen, dann etwas längeren Ringen; *Vorderhüften* am Vorderrand mit feinen Dornen, besonders nach unten; Unterrand dichter sägezähnig; Aussen- und Innenrand mit sehr feinen, zerstreuten Zähnchen; Vorderkiel an der Spitze etwas bogenförmig erweitert; *Vorderschenkel* fast gleichschmal, nach aussen schwach verjüngt; Discoidaldornen 4, der erste gross, der dritte etwas grösser, die anderen kleiner; Aussenrand mit 4 grossen, nach aussen allmählich ein wenig kleineren, in gleicher Entfernung von einander stehenden Dornen, nebst einem Dörnchen am Gelenk; Innenrand mit 15 Dornen; *Schienen* am Aussenrand mit 11, am Innenrand mit 16 Dornen; das erste Tarsalglied zurückgebogen, so lang wie die Schiene; *Pronotum* an der Prozona lamellenartig abgerundet verbreitert, dann gleichbreit, mit Ausnahme vorn und hinten in seiner ganzen Länge dicht mit feinen Dornen besetzt; die ovale Dorsalpartie der Prozona fein granuliert, Prozona unten dicht mit ziemlich starken Dornen besetzt; Metazona oben und unten glatt, oben mit einem niedrigen aber sichtbaren Längskiel; Flügelanlage unten nach vorn schwarz mit feinem hellem Vorderrand; Beine glatt; Cerci lang und schmal, abgeplattet, nach aussen allmählich etwas breiter.

Körper ohne Kopf 80 mm. — Breite des Kopfes 9 mm. — Länge des Pronotum 27—28 mm. — Grösste Breite des Pronotum 8 mm. — Hinterschienen 26 mm. — Cerci 9 mm.

Nordwest-Australien, Derby, 13. Oktober, 2 ♂ Larven (in Alkohol). Mus. Stockholm.

Durch die stark stacheligen Seiten des ganzen Pronotum steht diese Art *A. monstrosa* und *armata* am nächsten, unterscheidet sich aber von beiden durch die viel stärker lamellenartig verbreiterten Seiten der Prozona. Von *monstrosa* unterscheidet sie sich ferner durch die nach aussen allmählich breiteren Cerci (vergl. Wood-Mason, Proc. Zool. Soc.-Lond. 1878, Taf. XXXVI, fig. 1 u. 2.)

Tenodera superstitiosa var. bokiana Gigl.-Tos.

Taf. 4, Fig. 5 a—5 b.

Stenopyga bokiana Gigl.-Tos, Boll. Mus. zool. anat. compar. Torino, No 562, vol. XXII, p. 12 (1907). — Bull. Soc. Ent. Ital. 43 p. 34 u. 44 (1911).

Zwei aus Queensland mitgebrachte *Tenodera* (♂ Colosseum, ♀ Malanda), sowie ein ähnliches aus dem »nördlichen Australien» stammendes Stück im hiesigen Reichsmuseum scheinen mit dieser von West- und Zentralafrika bekannten Form identisch zu sein. Alle besitzen den charakteristischen schwarzen Fleck an der Klauenfurche innen am Vorderschenkel. Sie haben an den Vorderschienen innen 14, aussen 9 Dornen, während für *superstitiosa* v. *bokiana* diese zu 15 resp. 10 angegeben werden. Dieser Charakter ist aber nicht konstant. Von der Hauptform liegen mir Exemplare von der Sierra Leone (coll. Afzelius), Camerun (coll. Sjöstedt) und Caffraria (coll. Wahlberg) mit 14 resp. 9, andere aus dem Kongo (coll. Laman) und dem Kilimandjaro (coll. Sjöstedt) mit 15 resp. 10 solchen Dornen vor.

Die Discoidaldornen weichen von der Originalbeschreibung etwas ab; sie sind (♂) nicht schwarz mit heller Basis, sondern bis zur Basis schwarz, die zwei mittleren aussen grösstenteils gelb. Bei den ♀ sind sie dagegen gelblich mit schwarzer Spitze, die drei ersten innen mit einem langgestreckten schwarzen Fleck, der am 1. Dorn bis zur Basis geht, die zwei folgenden nur am Mittelteil schwarz; über dem 1. ein schwarzer Fleck. Diese Verschiedenheiten scheinen nicht gross zu sein, und mit dem wenigen Material, das zur Verfügung steht, ist nicht zu entscheiden, ob die australische Form eine besondere Varietät oder Subspecies ist. Die Masse der drei australischen Exemplare sind:

	♂ mm	♀ mm	♀ mm
Körper ohne Kopf	68	76	83
Pronotum	24	29	33
Metazona des Pronotum . .	19	23	26
Breite » » . . .	3,3	4	5
Deckflügel	42	55	61
Hinterflügel	43	57	def.
Vorderhüften	12	14,5	16

Im Vergleich zu den von GIGLIO-TOS 1911 gegebenen Massen eines ♀ der *bokiana* aus Afrika scheint die australische Form ziemlich kurze Flügel zu haben.

Ich gebe hier eine nähere Beschreibung der australischen Form.

♂: Kopf zwischen den Augenspitzen fast 1/3 breiter als hoch; Augen schwarzbraun, glänzend, von der Seite gesehen oval, nach oben etwas verengt, hinten etwas flacher als nach vorn; Scheitel zwischen den Augen bogenförmig gewölbt, auf jeder Seite mit einem rinnenförmigen Einschnitt; Stirnplatte schmal, quer rektangulär, 1/5 so hoch wie breit, unten schwach eingebogen, oben unter den Fühlern breit eingebuchtet, in der Mitte stärker bogenförmig; *Pronotum* fast in seiner ganzen Länge gleichbreit, schmal, oben zylindrisch mit abstehenden, dünnen Seitenteilen, über den Hüften nur schwach erweitert, von dort nach vorn etwas verengt, mit schwach granulierten Rändern und bogenförmigem Vorderrand; die Ränder des Pronotum sonst glatt; von der Sattelrinne nach vorn eine etwas vor dem Vorderrand endende, nach vorn allmählich etwas verengte, erst am Boden mit einem schwachen Kiel versehene, flache, aber sehr deutliche Rinne; von der Sattelrinne nach hinten ein kurzer, allmählich verschwindender Kiel; die Ränder des Pronotum von der Seite gesehen gerade, nach vorn etwas aufsteigend, vor dem Hinterrand in einem stumpfen Winkel nach oben-hinten gerichtet; Hinterrand flach bogenförmig; *Vorderhüften* doppelt so lang wie Pronotum, unten hell gelbbraun, oben dunkler, zylindrisch, mit einer Menge feiner Querrinnen, längs der Mitte mit feinen Dörnchen; Seitenkiele glatt, Vorderkiel mit zerstreuten kaum bemerkbaren Dörnchen; *Vorderschenkel* 1/4 länger als die Hüften, ziemlich gleichbreit, schmal, mit geradem Oberrand und etwas gebogenem Unterrand; dieser von der Basis bis zum ersten Discoidaldorn längs der Mitte stark granuliert; Discoidaldornen 4, der erste halb so lang wie der zweite und dieser halb so lang wie der dritte, der am grössten ist; der vierte so lang wie der erste; am anderen Schenkel ist der erste Dorn sehr kurz, der zweite etwa 2/3 der Länge des 3.; Innenrand zwischen der Spitze und der Klauenfurche mit 15 schwarzen Dornen; am ersten Dorn, an der Furche, ein schwarzer Fleck; am Rande an der Spitze ein winzig kleiner Dorn sowohl an der Innen- als an der Aussenseite; Aussenrand

mit 4 ziemlich gleichlangen, in gleicher Entfernung von einander stehenden dunklen Dornen; *Schienen* innen mit 13—14 hellen, in der äussersten Spitze dunklen Dornen und einer grossen, schwarzen, am Rücken an der Basis gelbbraunen Klaue, aussen mit 9 ähnlichen Dornen; das Basalglied des Tarsus viel länger als die übrigen Glieder zusammen, gerade so lang wie die Schiene ohne Klaue; die Spitze der Schenkel der zwei hinteren Beinpaare am Aussenrand mit einem Stachel versehen; die Schienen unten an der Spitze mit zwei Stacheln; *Deckflügel* hyalin mit gelbbräunlicher Aderung und zum Teil grünem Costalfeld; dieses vor der Basis breiter, nach aussen verengt; Flügel hyalin mit kräftig markierter brauner Aderung am Costalfeld, der übrige Teil des Flügels nur mit dunklen Längsadern und schwach gelbbräunlichen Queradern; die Queradern im Costalfeld mit Braun umgeben, besonders am Vorderrand von der Basis bis etwa zum zweiten Drittel der Flügellänge, dann mehr diffus bräunlich und mit sehr feiner Aderung; Supraanalplatte kurz und breit dreieckig; Subgenitalplatte oval, nach aussen verengt, am Ende abgeschnitten und abgerundet; Styli fein, zylindrisch, gerade, am Ende abgerundet, etwa so lang wie die Entfernung zwischen denselben.

♀: Grösser, Pronotum am Rande viel stärker granuliert, bis etwa an die Mitte der Metazona, am stärksten an und vor den Hüften, nach hinten allmählich glatt, auch der Vorderrand der Prozona glatt; Prozona nach oben granuliert, besonders längs der Ränder der Mittelrinne. Auch die Dornen, besonders die Discoidaldornen, wie angegeben, verschieden gefärbt.

In Grandidier, Hist. Nat. Madagascar fasc. 39, Blattides et Mantides, p. 207 (1895) haben De Saussure und Zenther die Madagascarform der *Tenodera superstitiosa* als besondere var. *madagascariensis* beschrieben ; auch Giglio-Tos führt in seiner Revision der »Mantes, Tenoderæ, Hierodulæ et Rhomboderæ» [Bull. Soc. Ent. Ital. 43, p. 4 (1911)] diese Form unter demselben Namen vor und gibt an, dass dieselbe sich von der Hauptform durch schlankere Gestalt, kürzeres Pronotum und mehr zugespitzte Deck- und Hinterflügel unterscheide.

Von Madagaskar (S:te Marie Moaroay und Catsepe) liegen mir unter dem von Dr. W. Kaudern heimgebrachten Material 3 ♂, 3 ♀ der erwähnten Form vor, die indessen bisweilen sogar grösser als die Hauptform sind und ausserdem eher robuster als schlanker als diese erscheinen. Die Masse derselben, denen ich auch von die von Saussure & Zenther und Giglio-Tos angegebenen beifüge, sind:

	♂ mm	♀ mm	Nach Sauss. u. Z. ♂	Nach Sauss. u. Z. ♀	Nach Giglio-Tos ♀	Hauptform ♂	Hauptform ♀
Körper ohne Kopf . . .	79	98—110	90	105	80	85	90—109
Pronotum	29	39—42	33	39	31	33	38—40
Metazona des Pronotum	24	31—34			24,5	28	32-32,5
Breite » » .	4	6—6,5	4,8	5,8	5	4,5	6—6,5
Deckflügel	53	70—77	61	69,1	62	50	67—71
Vorderhüften	14	19—21			15,5	15	18—20

Dass die Länge des Pronotum kein haltbares Merkmal zwischen den beiden Formen ist, geht sofort aus diesen Massen hervor, indem die Madagaskarform ein eben so langes, und sogar längeres Pronotum als die Hauptform haben kann. Diese Exemplare sind auch gröber als diejenigen, die ich von der Hauptform gesehen habe. Dagegen scheinen die Flügel der *madagascariensis* immer etwas mehr zugespitzt zu sein, besonders bei den ♀, wo die abgesetzte Spitze der Hinterflügel gut doppelt so lang wie an der Basis breit, bei der Hauptform deutlicher kürzer erscheint.

Gen. **Sphodropoda** Stål.

Stål, Bih. Svenska Vet. Akad. Handl. IV (10) p. 56 (1877); Giglio-Tos, Bull. Soc. Ent. Ital. 42 p. 18 (1910).

Sphodropoda Mjöbergi n. sp.

Taf. 5, Fig. 2 ♂, 3 ♀.

♂: Blass braungelb; Kopf so hoch wie die Breite bis zum Innenrand des einen Auges; Stirnplatte deutlich breiter als hoch, unten fast gerade, sehr schwach eingebogen, Oberrand in der Mitte etwas winkelig gebogen; die Ränder oben und an den Seiten etwas angeschwollen; Oberrand der Stirn schwach gebogen; Ocellen gross, breit oval, fast kreisrund, die zwei hinteren an der Basis vereint, die vordere von den anderen durch eine bogenförmige Rinne getrennt; Augen von der Seite gesehen oval; *Pronotum* 1/3 von der Länge der Deckflügel, dreimal so lang wie an den Hüften breit; die hintere Hälfte der Prozona mit einer deutlichen flachen Rinne, die nach vorn viel feiner sind und den Vorderrand nicht erreicht; Prozona oben mehr oder weniger granuliert; Metazona schwach granuliert oder fast glatt, Mittelkiel nur vorn und hinten schwach angedeutet; die Ränder vorn und

hinten glatt, die Mittelpartien granuliert; *Vorderhüften* längs des Innenrands des Vorderkiels mit 6—7 weissen, warzenähnlichen Zähnen, die Vorderseiten glatt, die Dorsalseite etwas knollig, die Seitenkiele etwas sägezähnig, besonders der äussere; die Aussenseite der *Vorderschenkel* ringsum granuliert, besonders an der Unterseite; auch längs der Mitte fein granuliert; an der Aussenseite nach unten 4 Dornen nebst einem winzig kleinen am Gelenk, Discoidaldornen 4, der dritte am grössten; Innenseite nach unten mit 15 Dornen, der 8. und 10. an der Basis mit einem schwarzen Fleck, der äussere grösser, abgerundet; am Gelenk auch ein winzig kleiner Dorn wie an der Aussenseite; Unterseite der Vorderschenkel der Discoidaldornen nach vorn zu stark granuliert; auch hinter diesen Dornen einige kleine Tuberkeln; *Vorderschienen* aussen mit 9, innen mit 13 Dornen; alle Dornen hell mit schwarzer Spitze, die grösseren an der Innenseite der Vorderschenkel fast ganz schwarz; das erste Tarsalglied innen fast ganz schwarz, die folgenden hier an der Spitze mit einem schwarzen Fleck; *Beine* kurz, Hinterschenkel und Hinterschienen gleich lang, so lang wie die Vorderhüften; Hinterschenkel an der Aussenseite in der Spitze mit einem feinen Dorn; *Flügel* hyalin, etwa die basale Hälfte des Costalfelds der Deckflügel breit, dann nach aussen allmählich viel schmäler, mit starker netzförmiger, dunkler Aderung; der breite Teil unten weinrot; der Costalrand der Hinterflügel etwas gelblich (oder rötlich); Supraanalplatte breit und kurz mit bogenförmigem Aussenrand; Cerci zylindrisch, reichen mit 3 Gliedern über die Spitze des Hinterleibs; Subgenitalplatte oval, nach aussen verengt, am Ende abgestutzt mit kurzen Styli, die einwärts gebogen einander nicht erreichen.

♀: Grösser und gröber; Kopf bedeutend grösser, nur $^1/_4$ breiter als hoch; Stirnplatte $^3/_8$ niedriger als breit, unten fast gerade, die ganze Oberseite bogenförmig mit ziemlich geraden Seiten, breit abgerundeten Ecken und oben in der Mitte etwas winkelig ausgezogen, die Fläche mit einigen niedrigen Erhebungen; Scheitelrand etwas mehr gebogen als beim Männchen, jederseits an den Augen mit einer Rinne; Stirn breit und flach eingebuchtet, in der Mitte mit einer flachen, erhabenen Beule; Pronotum $2\,^1/_2$ so lang wie breit, an den Hüften breit erweitert, nach hinten verengt, die Ränder stark granuliert, vorn und hinten glatt; Prozona mit flacher,

nach vorn verschwindender Mittelrinne, zerstreut granuliert, Sattelrinne tief; Metazona schwach granuliert, fast glatt; Mittelkiel kaum bemerkbar; *Deckflügel* grünlich oder gelblich, Hinterrand breit, hyalin, mit ziemlich unbestimmtem Übergang, Costalfeld oft dunkler mit erhabener grob netzförmiger Aderung, an der Basis breit, nach aussen allmählich schmäler, unten zum grössten Teil dunkel weinrot oder fast blutrot, reichen etwa an die Spitze des letzten Dorsalsegments; *Hinterflügel* hyalin mit gelblicher oder grünlicher Aderung, Costalfeld gelblich; Discoidalader zweimal gefurcht, mit drei Zweigen; *Vorderhüften* an der Innenseite des Vorderkiels mit 5—6 elfenbeingelben, abgerundeten Höckerzähnen, die etwas grösser als beim ♂ sind; die Vorderbeine sonst wie dort, aber gröber und etwas stärker granuliert; Hinterschenkel und Hinterschienen gleich lang, so lang wie die Vorderhüften; Supraanalplatte kurz und breit mit bogenförmigem Hinterrand; Hinterschenkel an der Spitze des Aussenrands mit einem deutlichen Stachel; Cerci zylindrisch, nach aussen verengt, reichen etwa an die Spitze des Hinterleibs.

	♂ mm	♀ mm
Körper ohne Kopf	41	45—49
Länge des Pronotum	10,5—11	12—12,5
Breite » »	4	4,5—5
Länge der Deckflügel	31	32—33
Breite » »	9	10
Vorderhüften	7	8
Vorderschenkel mit Trochanter	9	11,5
Hinterschenkel	7	8
Breite des Kopfes	6	7,5

Nordwest-Australien, Kimberley-Distrikt, 3 ♂, 4 ♀, November, Dezember, Februar, April. Mus. Stockholm.

Sphodropoda tristis (Brunner) Sauss. Kirby, Cat. Orthopt., Mant. p. 242. — Im hiesigen Museum stehen 4 ♀ dieser Art aus Rockhampton und vom Cap York. Das Exemplar aus Rockhampton hat braune, die anderen grüne Grundfarbe. An allen ist das Randfeld der Deckflügel unten braunrot und auch an den Hinterflügeln hat diese Partie, besonders an der Unterseite aber auch an der Oberseite, eine ähnliche Schattierung. Deckflügel 32—40 mm.

Sphodropoda quinquedens Macleay, Kirby, Cat. o. c. p. 242. — Von dieser Art liegen 2 ♀ im hiesigen Museum, und zwar aus Queensland, vor. Das eine Exemplar hat grüne, das andere dunkle Grundfarbe der Deckflügel. Das letztere hat rotbraune, blassgelb marmorierte Deckflügel mit breit einfarbiger braungelber, zum Teil blutroter Spitze, und hell querstriiertem Randfeld. Auch das Randfeld der hyalinen, braungelb angehauchten Hinterflügel hat die äussere Hälfte des Randfeldes rötlich angehaucht, die innere Hälfte golden braungelb, die Vorderhüften am Unterrande zwischen den Dornen mit 5 breiten, gelbbraunen Bändern. Deckflügel 48 mm. Das grüne Exemplar ist kleiner, Deckflügel 42 mm.

Parhierodula Werneri Gigl.-Tos.

Bull. Soc. Ital. 43, p. 112 u. 128 (1911) ♀.

Von Derby in Nordwest-Australien (Okt.) liegt ein mit einem vorliegenden Exemplar dieser Art von den Key-Inseln übereinstimmendes ♀ vor. Die Masse desselben sind:

Körper ohne Kopf 84 mm. — Pronotum 29 mm. — Metazona pronoti 20 mm. — Breite des Pronotum 12 mm. — Länge der Deckflügel 58 mm. — Breite der Deckflügel 20 mm. — Breite des Costalfelds 5,5 mm. — Vorderhüften 21 mm. — Vorderschenkel 25 mm. — Länge und Höhe des Kopfes 12×12 mm.

Austromantis n. g.

Gen. *Mantidi* affinis sed coxis anticis intus immaculatis, capite multo latiore quam altiore, pronoto supra coxas magis ampliato distinguenda.

Elytra et alæ in utroque sexu longitudine abdominis, hyalina, campo marginali colorato, stigmate obsoleto; lamina supraanalis transversa, postice rotundata; vena discoidalis ♂ ♀ 3—4-ramosa; pronotum elongatum, supra coxas permultum ampliatum, margine in ♀ maxima parte granulato, in ♂ glabro; cerci conici, haud compressi; femora postica spina geniculari destituta; coxæ anticæ intus immaculatæ; femora antica spinis discoidalibus 4, sulco unguiculari in medio sito; clypeus frontalis multo latior quam altior, planus, margine superiore arcuato.

Austromantis albomarginata n. sp.

Taf. 3, Fig. 1—2.

♂: Blassgrün, Pronotum bisweilen noch heller, fast

weisslich, die Ränder der Metazona etwas bräunlich; Kopf breit triangulär, an den Kiefern verengt, ziemlich $^2/_3$ breiter als hoch; Stirnplatte glatt, schmal, unten fast gerade, Oberrand in der Mitte gewölbt; Oberrand des Scheitels gleichmässig, ziemlich schwach, gewölbt, im Niveau mit dem Oberrand der Augen jederseits an den Augen mit einer feinen Furche, und auch gegen die Mitte mit Andeutung von zwei anderen; *Pronotum* lang und schmal, halb so lang wie die Deckflügel, über den Hüften sehr deutlich erweitert, die Ränder des Pronotum glatt, nur an der Prozona schwach zerstreut granuliert; Prozona längs der Mitte vor der Sattelrinne mit einer seichten, nach vorn allmählich verschwindenden, die Mitte der Prozona kaum erreichenden Rinne; Prozona vor der Sattelrinne jederseits mit einem grünlichen, glatten, ziemlich dreieckigen, nach vorn verengten Fleck; *Vorderhüften* einfarben blassgrün, an der Innenseite ohne Flecke oder glatte Partien, Vorderkiel in seiner ganzen Länge dicht mit Dörnchen besetzt; Oberrand mit feinen zerstreuten Sägezähnchen, *Vorderschenkel* glatt, schmal, so breit wie die Hüften, nach aussen verengt; Discoidaldornen 4, der zweite sehr klein, der dritte am grössten, von dem zweiten nach hinten eine granulierte Linie; die Klauenrinne an der Mitte gelegen; alle Dornen der Schenkel und Schienen grünlich mit schwarzer Spitze; Aussenrand der Schenkel mit 4 ziemlich gleichlangen Dornen, nebst einem kleinen am Gelenke, und innerhalb derselben eine granulierte Linie; Innenrand mit 15 alternierend kleinen und etwas grösseren Dornen, der 13. und 14. beide klein; auch hier am Gelenke ein sehr kleiner Dorn; *Vorderschienen* am Innenrand mit 15, am Aussenrand mit 10 Dornen; Klaue halb so lang wie die Schienen; *Mittel-* und *Hinterschenkel* ohne Endstachel; *Mittel-* und *Hinterschienen* an der Spitze unten mit zwei Dornen, oben spitz ausgezogen; die mittleren Bauchsegmente am oft versteckten Vorderrand schwarz; alle *Flügel* hyalin mit weisslicher Aderung; Costalfeld der Deckflügel grün mit weissem Vorderrand, innen zum Teil rötlich oder grauviolett begrenzt, besonders am breiteren Teil des Feldes; Costalfeld der Hinterflügel grün; Vena discoidalis mit drei bis vier Zweigen; Cerci zylindrisch; Supraanalplatte viel breiter als lang mit gebogenem Aussenrand; Subgenitalplatte oval, nach aussen etwas

verengt, am Ende abgeschnitten; Styli klein, halb so lang wie der Hinterrand.

♀: Etwas grösser und gröber wie das ♂, mit normal ausgebildeten Flügeln; Kopf 1/3 breiter als hoch; Pronotum, mit Ausnahme am Vorderrand und am letzten Teil, granuliert, der Hinterteil deutlich, ziemlich stark, granuliert; auch die ganze Mittelpartie der Oberseite der Prozona granuliert; der Mittelkiel der Metazona deutlicher, beginnt etwas vor dem Hinterrand zwischen zwei flachen Beulen und verschwindet allmählich nach vorn; die Dornen längs des Unterkiels der Vorderhüften sowie auch die Sägezähnchen längs der Oberseite kräftiger als beim ♂; die Flügel wohl ausgebildet wie beim ♂ und von derselben Farbe.

	♂ mm	♀ mm
Körper ohne Kopf	60	69
Breite des Kopfes	8	10
Pronotum	20	24,5
Breite desselben an den Hüften	4	6
Vorderhüften	14	17
Vorderschenkel ohne Trochanter .	15	18
Hinterschienen	18	21
Länge der Deckflügel	41—43	45
Breite » »	9	12
Länge der Hinterflügel	36	40

Nordwest-Australien, 1 ♂, 2 ♀ vom Kimberley-Distrikt und 1 ♂ von Port Heland. Mus. Stockholm.

Austromantis gracilis n. sp.

Taf. 4, Fig. 1.

♂: Ähnelt der vorigen Art, ist aber kleiner mit verhältnismässig längerem und schmälerem Pronotum. Styli länger, liegen, nach innen gebogen, zum Teil über einander. Die Farbe scheint dieselbe wie an der vorigen Art zu sein. Das vorliegende Exemplar, das in Alkohol aufbewahrt war, ist blass, gelblich mit rötlichem Costalfeld der Flügel, die Grundfarbe vorher wahrscheinlich grün.

Körper ohne Kopf 50 mm. — Breite des Kopfes 7 mm. — Länge des Pronotum 17 mm. — Breite des Pronotum an den Hüften 3,5 mm. — Vorderhüften 10 mm. — Vorderschenkel mit Trochanter 13,5 mm. — Hinterschienen 16 mm. — Länge der Deckflügel 38 mm. — Breite der Deckflügel 8 mm. — Länge der Hinterflügel 33 mm.

West-Australien, Broome, 1 ♂. Mus. Stockholm.

Truxomantis n. g.

Species minores; lamina supra-analis breviter trigonalis apice rotundata; vena discoidalis alæ ♂ ♀ indivisa; pronotum valde elongatum, bacillare, supra coxas paulo ampliatum, granulatum, marginibus cum crista in utroque sexu valde granulatis; elytra ♂ elongata, angusta, corpore permultum breviores, ♀ elongato-ovalia, valde abbreviata, fere unicoloria; alæ ♂ paulo breviores, hyalinæ, maxima parte vel basi coloratæ et pallide maculatæ; cerci teretes corpus valde (♂) vel paulo (♀) superantes; margo verticis inter sulcos rectus.

Steht *Phasmomantis* Sauss. in gewissen Hinsichten ziemlich nahe. Erinnert im allgemeinen Aussehen ziemlich an *Hoplocorypha* Stål.

Truxomantis queenslandica n. sp.

Taf. 3, Fig. 3; Taf. 5, Fig. 5.

♂: Kopf dunkelbraun, Mundteile und Fühler braungelb; Scheitel oben zwischen den Augen fast ganz gerade, mit zwei an die Kieferbasis laufenden Rinnen; Stirn zwischen den Fühlern etwas konkav; Ocellen sehr klein und weit getrennt; oberhalb derselben ein gebogener feiner Kiel; Scheitel mit einem hellen Band zwischen den Augen; Fühler rot oder gelblich, fast so lang wie Pronotum, fadenförmig, die zwei basalen Glieder viel gröber, das Basalglied am grössten; *Pronotum* sehr lang und schmal, so lang wie die Hinterflügel, über den Hüften deutlich erweitert, am Rande vorn und hinten glatt, die Seitenränder mit zahlreichen feinen zapfenähnlichen Dornen besetzt, oben sonst fein granuliert, unten ziemlich glatt; von der Sattelrinne nach vorn ein deutlicher granulierter Mittelkiel und jederseits ein kleiner nach vorn vor der Sattelrinne allmählich verschwindender

Seitenkiel; Prozona ohne Mittelkiel; die Dorsalpartie dunkler, die Ränder braungelb; Mesonotum hinten stark ausgerandet, Metanotum nach hinten verengt, an der Spitze abgeschnitten und abgerundet, mit zwei feinen Prozessen, beide mit deutlichem Mittelkiel; *Deckflügel* horngelblich mit blassen Adern, die Hauptadern zum Teil dunkel; Analfeld halb durchsichtig, dunkel schattiert, mit weissem Adernetz; *Hinterflügel* mit braunrotem, nach aussen hellerem Costalfeld, sonst braun, unten metallisch violett schillernd, an der Spitze und, obgleich weniger, auch am Hinterrand blasser, mehr hyalin, die Queradern weiss, zum Teil auch mit weisser Umgebung, was den Flügeln ein quergestreiftes Aussehen verleiht; *Vorderhüften* schmal, fast halb so lang wie Pronotum, ringsum dicht und fein granuliert, besonders längs der Seitenkiele; Vorderschenkel schmal, nach aussen verengt, fein granuliert, Oberrand ziemlich gerade, schwach eingebogen, Unterrand schwach ausgebogen; Discoidaldornen 3, der erste am kleinsten, der zweite etwas grösser, der dritte mehr als doppelt so lang wie der zweite und viel gröber; vom ersten nach hinten eine granulierte Linie; Aussenrand mit 4 Dornen, der 2. und 3. am grössten und unter einander gleich gross, der 1. etwas grösser als der 4., am Gelenke auch ein kleiner Dorn; Innenrand mit 14 Dornen nebst einem kleinen Dorn am Gelenke; Vorderschienen innen mit 12, aussen mit 7 Dornen; Klaue ziemlich so lang wie der dritte Discoidaldorn, aber gebogen; die Dornen horngelb mit dunkler Spitze; Mittel- und Hinterbeine sehr dünn, fadenförmig, Hinterschenkel so lang wie die Deckflügel; *Hinterleib* lang und schmal, braungelb; Supraanalplatte breit dreieckig, abgerundet; Subgenitalplatte löffelförmig, zuerst gleichbreit, dann verengt mit ziemlich langen, von kleinen Tuben ausgehenden Styli, so lang wie das Endglied der Cerci; Cerci etwa doppelt so lang wie die Subgenitalplatte, zylindrisch, nach aussen verengt, reichen mit fünf Gliedern hinter die Subgenitalplatte.

♀: Lang und schmal, Phasmiden-ähnlich mit kurzen Flügeln, Deckflügel etwas mehr als halb so lang wie Pronotum, Vorderschenkel schmal, ziemlich so breit wie die Hüften; hell braungelb, der ganze Körper mit Stirn und Beinen oft dicht mit staubfeinen dunkeln Pünktchen bestreut; Pronotum unten nur an der Prozona granuliert, sonst fast glatt; oben noch dichter und gröber granuliert als beim ♂; auch die

zapfenähnlichen Dornen an den Seiten etwas grösser; *Deckflügel* blass hornfarben, oval, hinter der Mitte am breitesten, Oberrand gleichmässig gebogen, Unterrand hinter der Mitte stärker gebogen, nach innen ziemlich gerade; das Costalfeld der *Hinterflügel* gleichartig mit den Deckflügeln, etwas braunrot angehaucht mit blässerer Spitze, der Hinterteil schwarzbraun, stark metallblau oder etwas violett schillernd, mit zerstreuten grossen helleren Flecken; die vorderen Queradern oft weiss umgeben, weisse Querfleckchen bildend; die Hinterflügel reichen in Ruhe etwas hinter die Deckflügel; Supraanalplatte breit dreieckig, abgerundet, an der Spitze oben mit einem kurzen Kiel; Genitallamellen von der Seite gesehen am Aussenrand breit abgerundet, die untere Ecke in eine feine, etwas gebogene Spitze auslaufend; Cerci zylindrisch mit verengtem Endglied, reichen mit dem Endglied hinter die Genitiallamellen.

	♂ mm	♀ mm
Länge ohne Kopf	41—43	52
Länge des Pronotum	15—16	19
Breite » » an den Hüften .	1,8	2
Vorderhüften	7	9,5
Vorderschenkel mit Trochanter . . .	9,5	13
Deckflügel	17	10
Hinterschenkel	17	18,5

Queensland, Alice river, Sept., 5 ♂, 2 ♀. Mus. Stockholm.

Truxomantis kimberleyensis n. sp.

Taf. 3, Fig. 4; Taf. 5, Fig. 6.

♂: Ähnelt habituell der vorigen Art, unterscheidet sich aber leicht durch folgende Charaktere: Die Hinterflügel sind hyalin mit einem grossen braunen, besonders an der Unterseite violettschillernden Fleck mit mehreren weissen Fleckchen und Queradern. Dieser Fleck erstreckt sich von der Basis ziemlich an die Mitte des Flügels, nach vorn an das Costalfeld, ist aber vom Hinterrand breit getrennt. Pronotum einfarben strohgelb, der Mittelkiel oben fast eben,

nicht stark und hoch granuliert. Grundfarbe des ganzen Tieres strohgelb.

♀: Unterscheidet sich leicht vom Weibchen der *queenslandica* durch die Farbe der Hinterflügel. Das Costalfeld derselben ist braunrot mit hellerer Spitze, und das Analfeld ist einfarben dunkelbraun, stark metallisch blau, ohne helle Flecke oder weisse Querader.

	♂ mm	♀ mm
Länge ohne Kopf	42—45	56
Länge des Pronotum	12—12,5	19
Breite » » an den Hüften	2	3
Vorderhüften	6	10
Vorderschenkel mit Trochanter	11	13
Deckflügel	20—21	10
Hinterschenkel	12,5	19

Nordwest-Australien, Kimberley-Distrikt, Febr., 10 ♂, Noonkanbah, 1 ♀, Dezember. Mus. Stockholm.

Stenomantis Novæ-Guineæ Sauss. subsp. brevis Werner.

Mantis Novæ-Guineæ Haan, Temminck Verhandlingen, Orthopt. p. 76 Pl. 17, Fig. 3 (1842). *Stenomantis Novæ-Guineæ* Haan subsp. *brevis* Werner, Michaelsen und Hartmeyer, Fauna Südwest-Australiens Bd. IV, Lief. 3, p. 52 (1912).

1 ♂, 2 ♀ von Broome (Juni) und dem Kimberley-Distrikt, Nordwest-Australien, und 1 ♀ von Queensland, Malanda (Nov.). Lebt nach Mjöberg auf Bäumen, und man sieht leicht, dass sie dabei infolge der rindenähnlichen Farbe nicht leicht auf ihnen zu entdecken ist (Mimikry).

Werner stellt a. a. O. eine subsp. *brevis* für die australische Form auf, die sich von der Hauptart aus Neuguinea und Aru durch etwas geringere Grösse, gedrungenes Pronotum und längere Flugorgane, sowie durch mehr düstere Färbung und weniger deutliche Zeichnung der Oberseite unterscheiden soll. Die vorliegenden Exemplare aus N. W. Australien und Queensland haben folgende Grösse.

	♂ mm	♀ mm	♀ mm	♀ mm
Gesamtlänge	27	32	32	35
Pronotum	8	8	10	9
Elytra	13	14	13	15,5
Femur posticum	8	9,5	9,3	9,3

Vergleichen wir diese Masse mit den von WERNER angegebenen, so finden wir, dass die australische Form zwar oft kleiner als die Aru-Form ist, dass aber eines der vorliegenden ♀ sogar grösser als dieselbe erscheint. Pronotum der australischen Form ist dagegen immer nicht unbedeutend kürzer und die Deckflügel derselben immer länger. Auch die Hinterschenkel der australischen Form sind durchgehend kürzer.

Vatinæ.

Austrovates n. g.

(♀). Corpus subgracile; caput late trigonale, 1/3 latius quam altius; margo frontis utrinque sulco instructus, fere rectus, lobis nullis; oculi late ovales, oblique antrorsum prominentes; frons valde excavata, complanata, scutellum faciale angustum, multo latius quam altius, supra triangulariter extractum; ocelli modici; pronotum elongatum, supra coxas paulo ampliatum; prozona antrorsum angustata, subtus spinulosa, supra granulosa, paulo carinata, margine, parte anteriore excepta, granuloso; metazona triangulariter compressa, carina acuta, fere glabra, lateribus parallelis, margine glabro; carina antica coxarum anticarum parte inferiore sparsim spinulosa, superiore glabra, apice rotundato-ampliata; femora antica margine exteriore spinis 4 magnis, margine interiore spinis 16; spinæ discoidales 4, tertia valde maxima, secunda minima; tibiæ extus spinis 10, intus spinis 14 instructæ; femora intermedia et postica subtus ante apicem lobo rotundato; pedes intermedii et postici carinati; alæ, ut elytra, abdomine valde breviores; campus marginalis elytrorum angustus, basin versus valde ampliatum, reticulatum; elytra antrosum sensim paulo attenuata, apice rotundato, antice colorata, postice hyalina, nervis et nervulis obscuris, his partim albidis; alæ hyalinæ, campo marginali obscuro; vena

discoidalis furcata; lamina supraanalis brevis, lata, margine postico paulo curvato; cerci valde complanati, basi cylindrici.

Gen. *Heterochetæ* WESTW. (comp. GIGLIO-TOS, Gen. Insect. Fasc. 119, p. 18) maxime affinis sed pronoto triangulariter compresso, valde carinato, alis immaculatis, vena discoidali furcata, femoribus intermediis et posticis apicem versus unilobatis, nec bilobatis, lamina supraanali transversa, incarinata, nec elongata et carinata, maxime differt.

Prima species *Vatinarum* certe ex Australia reportata.

Austrovates variegata n. sp.

Taf. 4, Fig. 2 a—2 b.

♀: Der ganze Körper mit Beinen dunkelbraun, mehr oder weniger braungelb variiert, besonders am Pronotum; Vorderhüften aussen etwas unter der Mitte mit einem hellen, dunkel begrenzten Fleck; innen an der Spitze mit einem grossen schwarzen Fleck; Vorderschenkel aussen mit zwei mehr oder weniger deutlichen, unbestimmt begrenzten hellen Bändern, unten hell, der Haarfleck schwarz; Pronotum oben braungelb, dunkel gefleckt, punktiert und geflammt; auch hell braungelbe runde Fleckchen mit feinem dunklem Mittelpunkt; die Granulierung am Rande der Prozona schwarz, und auch an der Metazona, wo die Granulierung fehlt, ist dieselbe durch schwarze Punkte am Rande bezeichnet; die Granulierung an der Unterseite der Prozona viel gröber und höher als an der Oberseite, fast stachelig; Metazona unten flach und glatt, nur innerhalb der Ränder fein zerstreut granuliert; fast die vordere Hälfte der Deckflügel — nach aussen allmählich viel weniger — gelbbraun, unten mehr rostrot, der übrige Teil hyalin, die gröberen Längsadern dunkel, die intermediären und zum Teil die Queradern blass; die basale Hälfte der braungelben Partie mit zwei undeutlich markierten dunklen Flecken; Costalfeld an der Basis ziemlich stark erweitert, dunkel, unten blauschwarz, mit groben, erhabenen, netzförmigen Nerven, nach aussen viel schmäler; Hinterflügel hyalin, ungefleckt, Vorderrand dunkelbraun, scharf begrenzt.

Körper ohne Kopf 92—93 mm. — Breite des Kopfes 8 mm. — Länge des Pronotum 32,5—35 mm. — Breite des Pronotum an den Hüften 4,3—4,4 mm. — Vorderhüften 16—16,3 mm. — Vorderschenkel mit Trochanter 19—21 mm. — Hinterschienen 25—30 mm. — Deckflügel 41—43 mm.

Nordwest-Australien, Noonkanbah, Dezember 1911, 2 ♀. Mus. Stockholm.

Erinnert habituell an *Archimantis latistylus*, hat aber u. a. lobierte Mittel- und Hinterschenkel.

2. Phasmidæ.

Anareolatæ.

Lonchodini.

Marcenia[1] n. g.

Gracilis, aptera; caput elongatum; vertex muticus; femora omnia apice mutica, nec spinulis vel dentibus minimis apicalibus inferis armata; tibiæ 4 posticæ area impressa apicali haud instructæ; segmentum medianum metanoto multo brevius; antennæ pedibus anticis subæquilongæ vel paulo breviores; segmentum anale ♂ tectiforme, dorso compresso, apice profunde fissum, excisum, in ♀ fornicatum, retrorsum paulo angustatum, apice truncatum medio paulo excisum; femora intermedia metanoto cum segmento mediano longiora; segmentum abdominale secundum ♂ triplo vel quadruplo, in ♀ c. triplo longius quam latius; segmentum medianum ♂ circiter quarta vel quinta parte metanoti, in ♀ paulo minus dimidia parte; operculum apice non emarginatum; cerci ♀ longissimi, recti, cylindrici, intus concavi, sensim angustati.

Marcenia cunctatrix n. sp.

♂: Stramineus; caput retrorsum vix angustatum, postice utrinque tuberculo parvo rotundato fisso instructum, glabrum, carina longitudinali vix conspicua; pronotum unicolor vel linea longitudinali nigra, antice spinis duabus parvulis, sulco longitudinali; meso- et metanotum glabra, ut abdomen totum carina mediana conspicua instructa; segmentum medianum

[1] Gen. *Lonchodi* (K. Brunner v. Wattenwyl und Jos. Redtenbacher, Die Insektenfamilie der Phasmiden, Leipzig 1908, pag. 240 u. 256) maxime affinis sed femora omnia tota mutica, nec apice subtus spinulis vel dentibus armata differt.

c:r quinta parte metanoti (3 : 14); segmentum abdominale secundum triplo longius quam latius (1 : 4); abdomen muticum; antennæ longæ, [def. articuli 30 adsunt] articuli primi post secundum obscure determinati, sequentes valde elongati, apicem versus minores; segmentum anale compressum carinam elevatam formans, postice angustius, deflexum, supra obique truncatum, tertia parte fissa, lobis incurvatis, margine inferiore spinulosis, apice rotundatis; operculum retrorsum attenuatum, postice paulo compressum, apice rotundato-acuminatum.

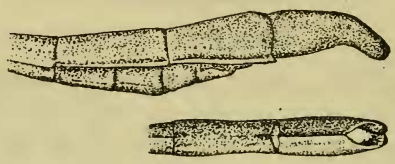

Fig. 1. *Marcenia cunctatrix* n. sp. ♂.
Spitze des Hinterleibs von der Seite und von oben.

Long corp.	69 mm	Fem. ant.	17 mm
Mesonotum	16 »	» interm.	15 »
Metanot. c. segm. m. . .	11 »	» post.	20 »
Segm. med.	1,75 »		

2 ♂ vom Kimberley-Distrikt, Nordwest-Australien, Febr., März. Mus. Stockholm.

Marcenia carinata n. sp.

♂: Sordide stramineus, gracilis; caput postice vix angustatum, glabrum, carina media angusta, ab oculis ad basin duplo longius quam latius; antennæ longæ, circiter 44-articulatæ; pronotum linea mediana nigra, medio pallida, ornatum; corpus totum cum capite carina angustissima dorsali mediana linea adumbrata angusta parum perspicua et obscure

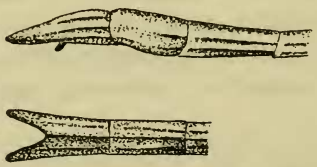

Fig. 2. *Marcenia carinata* n. sp. ♂.
Spitze des Hinterleibs von der Seite und von oben.

determinata, partim evanescente, circumdata; mesonotum antice granulosum, lateribus antice carinis duabus retrorsum evanescentibus; abdomen glabrum, segmenta quatuor posteriora carinis duabus elevatis ornata; segmentum medianum quarta parte metanoti paulo longius; segmentum abdominale secundum quadruplo longius quam latius (1:5); segmentum anale fere ad medium triangulariter excisum, lobis paulo deflexis, angustatis apice rotundatis.

Long. corp.	72—85 mm	Fem. ant.	23—25 mm
Mesonot.	18—22 »	» interm.	19—20,5 »
Metanot. c. segm. m.	13,5—14 »	» post.	21—24 »
Segm. med.	2—2,1 »		

Nordwest-Australien, Derby, Okt., 2 ♂ (1 in Spiritus). Unter trockenem Gras, dem sie äusserst ähnlich sind (MJÖBERG).

Marcenia pallida n. sp.

Taf. 7, Fig. 4 a—4 b.

♀: Glaberrima; caput valde elongatum, rectangulare, retrorsum vix angustatum; ocelli nulli; antennæ pedibus anterioribus circiter æquilongæ, 56-articulatæ, articuli inferiores, basalibus exceptis, partim indistincte terminati, sequentes elongati; pronotum antice utrinque emarginatum; femora omnia mutica, nec spinulis vel dentibus minimis apicalibus inferis; femora antica basi incurva, 5-carinata; femora intermedia et postica subtus complanata utrinque carina laterali, supra cylindrica carina externa instructa; tibiæ omnes 5-carinatæ, carinis elevatis; segmentum medianum $^2/_5$ longitudine metanoti; femora intermedia metanoto cum segmento mediano fere duplo longiora; segmentum anale apice truncatum medio paulo excisum; operculum naviculare, angustatum, acuminatum, marginem basalem segmenti analis attingens; segmentum subgenitale longum, medio sulco angusto apice fissum; cerci longissimi, rectæ, cylindrici, sensim angustati, intus concavi.

Long. corp.	100 mm	Fem. ant.	27 mm
Caput	5,5×2 »	» interm.	24 »
Pronot.	5 »	» post.	30 »
Mesonot.	23 »	Tib. ant.	27,5 »
Metanot. c. segm. m.	13 »	» interm.	26 »
Segm. med.	3,6 »	» post.	36,5 »
Antennæ (def.)	50 »	Cerci	12 »

West-Australien, Broome, 1 ♀. Mus. Stockholm.

Gen. Hyrtacus Stål.

Brunner & Redtenbacher, o. c. p. 301.

Hyrtacus striatus n. sp.

♂: Stramineus, gracilis, apterus; caput valde elongatum ab oculos fere duplo ($^7/_{12}$) longius quam latius, retrorsum haud attenuatum, rugosum, de parte superiore oculorum retrorsum sulco longitudinali; (antennæ def.) pronotum supra carinis tribus rotundatis medio interruptis ornatum; mesonotum supra paulo complanatum, valde granulosum, postice, magis glabrum, medio carina angusta, usque ad apicem corporis producta, instructum, latere utrinque sulco longitudinali infra carina granulosa expleta supra postice evanescente

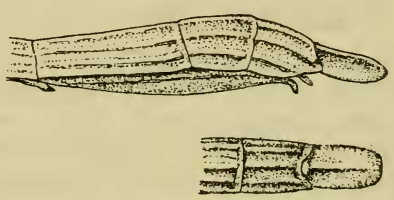

Fig. 3. *Hyrtacus striatus* n. sp. ♂.
Spitze des Hinterleibs von der Seite und von oben.

determinato; metanotum antice paulo granulosum, postice glabrum, partim paulo rugosum, latere ut in metanoto sulco longitudinali carinis elevatis rotundatis determinato; abdomen totum evidenter striatum, præsertim segmenta tria ultima, per latera carinis duabus rotundatis, valde elevatis; segmentum anale fere planum, paulo fornicatum, retrorsum haud attenuatum, apice late rotundatum, medio carina elevata; operculum post dimidium segmenti penultimi extensum, postice deflexum, apice truncatum medio paulo emarginatum; segmentum ventrale septimum postice productum, acuminatum.

Long. corp.	116 mm	Fem. ant.	26 mm
Mesonot.	29 »	» interm.	25 »
Metanot c. segm. m.	18 »	» post.	29 »
Segm. med.	3,2 »		

Nordwest-Australien, Noonkanbah, Dez., 1 ♂. Mus. Stockholm.

Unterscheidet sich leicht von allen bisher bekannten Arten dieser Gattung (vergl. o. c. p. 301) u. a. dadurch, dass das Analsegment hinten breit abgerundet, nicht eingebogen oder gespalten ist.

Hyrtacus cylindricus n. sp.

♂: *H. striato* affinis sed abdomine, segmentis ultimis exceptis, vix carinato, segmento anali postice late truncato, lobis posticis segmenti ultimi magis productis, operculo breviore, interdum marginem anteriorem, aliter dimidium, segmenti ultimi haud attingente, apice non deflexo, paulo emarginato, distinguendus. Antennæ def. (art. 37 adsunt).

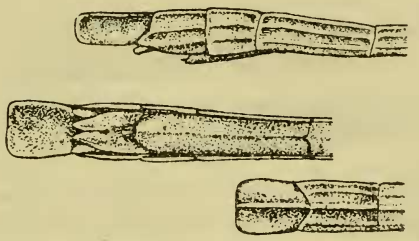

Fig. 4. *Hyrtacus cylindricus* n. sp. ♂.
Spitze des Hinterleibs von der Seite, von unten und von oben.

	♂ mm	♂ mm	♂ mm
Long. corp.	115	107	100
Mesonot.	28,5	27	25
Metanot. c. segm. m. . . .	19,5	17,5	17
Segm. med.	3,5	3	3
Fem. ant.	29	26	25
» interm.	25	24,5	22
» post.	29	28	25,5

Nordwest-Australien, Derby, Okt., 5 ♂ (1 Larve und 1 ad. in Alkokol). Mus. Stockholm.

Leben unter trockenem Gras, dem sie äusserst ähnlich sind (Mjöberg).

Hyrtacus nigrogranulosus n. sp.

♀: Straminea, subgracilis, aptera; caput læve, valde elongatum, ab oculos quarta parte longius quam latius, inter oculos leviter tumescens, ab oculos usque ad apicem corporis, pronoto excepto, carina angusta longitudinali mediana, utrinque granulis sæpe nigris, thorace nonnumquam excepto; pronotum rugosum, granulis rotundatis, antice medio granis paulo majoribus sæpe nigris; mesonotum antice granulosum, postice sensim glabrum; segmentum medianum æque longum ac postice latum, antrorsum paulo angustatum; segmentum abdominale glabrum, compressum, carina dorsali instructum, retrorsum angustatum, acuminatum, segmento præcedentis

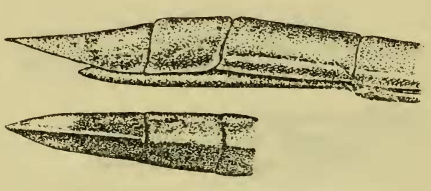

Fig. 5. *Hyrtacus nigrogranulosus* n. sp. ♀.
Spitze des Hinterleibs von der Seite und von oben.

fere duplo longius; operculum medium segmenti analis vix attingens, apice rotundato, non exciso; segmenta ventralia postice in lobum acuminatum non producta.

	♀ mm	♀ mm
Long. corp.	85	90
Mesonot.	18,5	20
Metanot. c. segm. m.	12	13
Segm. med.	2,5	2,8
Fem. ant.	17	19
» interm.	15	17
» post.	20	22,5

Nordwest-Australien, Febr., März, 2 ♀. Mus. Stockholm.

Diese Art steht *H. imitans* aus Queensland nahe, das 6. Bauchsegment ist aber hinten nicht in eine Lobe ausgezogen und die Beine sind kürzer.

Hyrtacus gracilis n. sp.

Taf. 7, Fig. 5.

♀: Aptera, statura gracili; caput valde elongatum, rectangulare, postice haud attenuatum, læve; oculi ovales; ocelli nulli; antennæ 31—35 articulatæ, femoribus anticis longiores, apicem tibiarum non attingentes; articulus basalis magnus, complanatus, antrorsum attenuatus, articulus secundus circiter duplo longior quam latior, tertius longus, obscure in articulis multis divisus, articulus 4—10 parum clare separati, sequentes subito multo longiores, in parte exteriore minores, clare separati; post oculos tænia elevata; pronotum longius quam latius, breviter rectangulare, rugosum, antice et postice rotundato-truncatum, medio sulco transverso, utrinque sulco arquato, post sulcum transversum duplo, parte anteriore medio granulis nonnullis nigris in ordinem duplicem positis; mesonotum præsertim parte anteriore subtiliter granulosum et rugosum, granulis partim nigris, lateribus carinis tribus, carina superiore retrorsum evanescente; segmentum medianum metanoto multo brevius, parum longius quam latius; abdomen obscure carinatum; femora cum tibiis gracillima, mutica; segmentum anale segmento penultimo quadruplo longius, angustum, postice attenatum apice acuto; segmentum subgenitale retrorsum angustatum usque ad apicem operculi fissum; operculum elongatum, tæniæforme, apice paululo reflexum, rotundatum.

Long. corp.	56 mm	Fem. post.	15,5 mm
Cap.	4 »	Tib. ant.	8 »
Pronot.	2 »	» interm.	11 »
Mesonot.	13 »	» post.	15,5 »
Metanot. c. segm. m.	8 »	Antennæ	21 »
Fem. ant.	14 »	Segm. anal.	5,3 »
» interm.	13 »		

Queensland, Coloman river, Cap York, Sept., 1 ♀. Mus. Stockholm.

Phibalosomini.

Cooktownia n. g.

(♂ ♀). Caput paulo longius quam latius, postice curvatum lateribus paulo compressis; vertex præsertim in ♀

tuberculis nonnullis instructus; ocelli desunt; genæ oculis haud latiores; antennæ femoribus anticis breviores; pronotum paulo longius quam latius, glabrum, marginibus elevatis antrorsum convergentibus, antice late truncatum paulo incurvatum angulis rectis, postice late truncatum, rectum; mesonotum parte anteriore area mediana marginibusque valde spinosum; sterna glabra; prosternum transversum, antice late truncatum, rectum; lateribus meso- et metasterni præsertim in ♀ laminato-dilatatis margine dentato; abdomen glabrum, supra et infra 7-carinatum, segmentis margine, præsertim in ♀, in lobos productis; segmentum anale ♂ supra angulatim compressum, postice paululo incisum, utrinque incurvatum lobo inferiore rotundato, prominente; cerci laminato-applanati, tæniæformes apice rotundati post apicem abdominis prominentes; segmentum ventrale postice angustatum, apice incisum; operculum rotundato-rectangulare, apice rotundato-truncatum; segmentum anale ♀ postice valde incisum utrinque oblique truncatum et paulo incurvatum, segmentum anale apice valde incisum, medio sulcatum; operculum retrorsum attenuatum, apice rotundatum, linguiforme; corpus depressum, subtus planum, femora antica basi paulo (♂) vel distincte (♀) incurva; femora omnia quadrangularia subtus complanata, lateribus æqualiter dentatis (magis in ♀), supra leviter depressa, bicarinata, carinis distantibus, parallelis, sparse denticulatis; tibiæ omnes quadrangulares, nec lobata nec dentata, carinis elevatis; tibiæ 4 posticæ area impressa apicali triangulari haud instructæ; elytra lobiformia, crassa, valde separata, gibbo in medio sito; alæ breves medium segmenti secundi attingentes, margine inferiore recto inter se contactæ, area postica venis curvatis.

Gen. *Dimorphodi* Wesw. (Brunner & Redtenbacher, o. c., p. 340, 362) maxime affinis.

Cooktownia plana n. sp.

Taf. 7, Fig. 2—3.

♂ ♀: Viridis, sicca brunnea vel rufo-brunnea, segmenta ventralia 1—6 postice fusca; pedes fusco-annulati.

	♂ mm	♂ mm	♀ mm
Long. corp.	54	56	80
Pronotum	3,3	3	5
Mesonot.	7	7	10
Antennæ	—	15	12
Fem. ant.	14	14	18
» interm.	8	10	10
» post.	13	13	14
Tib. ant.	11,5	11,5	14,5
» interm.	6,5	7	9
» post.	10	10	13
Elytra	2	2	3
Alæ	8	8	12

Queensland, ♂ ♀. Mus. Stockholm. Queensland, Cooktown (Sept.) ♂. Mus. Stockholm.

Athertonia n. g.

(♀). Caput glabrum, carina media brevissima parum distincta; ocelli desunt; pronotum utrinque carina curvata instructum, postice valde angulariter excisum; mesonotum carina mediana distincta valde granulosum; sternum totum, ut segmenta ventralia, granulosum; pleuræ mesothoracis vix granulosæ, pleuræ metathoracis glabræ; margo inferior pleuræ meso- et metathoracis rotundato-denticulatus; abdomen supra glabrum, segmentis posterioribus nec non margine dorsali inferiore abdominis granulosis; operculum totum valde rugosum; femora antica femoribus posticis distincte longiora, fere triquetra, marginibus inermibus; carina infera mediana femorum posticorum spinis nullis fortioribus armata; femora 4 postica carina infera externa in ♀ rotundatim foliaceo-dilatata, margine serrato, superne inermia; tibiæ 4 posticæ area impressa apicali triangulari haud instructæ; elytra ovalia, apice attenuata—rotundata margo anticus magis, posticus minus curvatus, segmentum tertium abdominis haud attingentia; alæ segmentum penultimum haud attingentes.

Athertonia prasina n. sp.

Taf. 7, Fig. 7 a—7 b.

♀: Prasina; area antica alæ basin versus dilutior, area postica hyalina.

Long. corp.	109 mm	Tib. ant.	34 mm
Caput.	9×4,5 »	» interm.	19 »
Pronotum	5 »	» post.	24 »
Mesonotum	11,5 »	Elytra	30 »
Fem. ant.	29 »	Alæ	70 »
» interm.	20 »		
» post.	26,5 »		

Queensland, Atherton, 1 ♀. Mus. Stockholm.

Die Gattung *Athertonia* steht *Tropidoderus*, *Kimberleyana* und *Diura* am nächsten (vergl. Brunner & Redtenbacher, o. c., p. 380). Sie ähnelt *Tropidoderus* im allgemeinen Aussehen, mit dem kurzen, nach hinten allmählich breiteren Mesonotum, und darin, dass der untere-äussere Kiel der Mittel- und Hinterschenkel noch unten lamellenartig erweitert und der Unterrand gebogen ist. Die Vorderschenkel sind aber bei *Athertonia* deutlich länger als die Hinterschenkel, und der Oberrand der letzteren ist fast völlig glatt, nicht deutlich sägezähnig. Weiter ist Pronotum am Hinterrand stark breit winkelig ausgeschnitten, was bei *T.* nicht der Fall ist.

Von *Kimberleyana* unterscheidet sie sich durch die unten lamellenartig erweiterten Mittel- und Hinterschenkel und durch das am Hinterrand stark ausgeschnittene Pronotum. Die Hinterflügel sind etwas kürzer und erreichen nicht das vorletzte Hinterleibsegment, die Vorderschenkel sind deutlich länger als die Hinterschenkel und das Operculum ist bis zur Spitze rauh.

Der *Diura* ähnelt sie darin, dass die Vorderschenkel deutlich länger als die Hinterschenkel, und dass die Schenkel der 4 hinteren Beine am Oberrand fast glatt, nicht deutlich sägezähnig sind. Dagegen sind nicht, wie bei *Diura*, unten an den Hinterschenkeln unter den anderen am Mittelkiel befindlichen Dornen einige grosse Dornen vorhanden, und der Hinterrand des Pronotum ist stark winkelig ausgeschnitten, was bei *Diura* nicht der Fall ist.

Kimberleyana n. g.

(♀). Antennæ longitudine tibiarum intermediarum, 26-articulatæ; ocelli nulli; frons carinula instructa; pronotum æque longum ac latum, rugosum, lateribus carina curvata instructis, superne medio sulco brevi antrorsum ampliato; mesonotum carinatum, granulosum; prosternum glabrum; mesoternum, metasternum et segmenta ventralia abdominis

dense et subtiliter granulosa; operculum totum valde carinatum, parte basali dense granulosum, apicem versus glabrum, apicem abdominis attingens; abdomen supra glabrum, lateribus infra sulcum longitudinalem et segmentis duobus posterioribus gracillime granulosis; abdomen superne, segmentis 8 et 9 exceptis carinatum meso- et metapleuræ margine inferiore rotundato-spinosæ; femora antica posticis subæquilonga, subtus complanata, carinis omnibus minutissime serratis; margo infero-externus femorum intermediorum et posticorum rectus, carina infero-externa non rotundate foliaceo-dilatata, carinis tribus subtus (minus in carina interna fem. intermed.) valde serratis; carinæ superiores, præsertim interior, serratæ; tibiæ 4 posticæ area impressa apicali triangulari haud instructæ; cerci compressi, intus sulcati, angusti, retrorsum attenuati, longitudine segmenti ultimi; elytra marginem anteriorem segmenti tertii attingentia; alæ segmentum ultimum attingentes.

Gen. *Tropidodero* maxime affinis sed pedibus brevioribus, carina infera externa femorum intermediorum et posticorum margine recto, non rotundate foliaceo-dilatata differt.

Nahe verwandt mit *Tropidoderus* und mit der Art *Childreni* desselben (Brunner & Redtenbacher, o. c., p. 384), unterscheidet sich diese Gattung durch die Form der Zwischen- und Hinterschenkel, die hier viel schmäler sind und den breiten, lamellenartigen am Rande stark gebogenen Unterkiel entbehren. Der äussere Unterkiel ist hier viel schmäler mit geradem, sägezähnigem Unterrand. Die Beine sind kürzer (in Klammern die Masse des *Childreni* ♀, nach B. & R.). Die Hinterflügel erreichen nach hinten gebogen das letzte Hinterleibsegment, und die abgerundeten Dornen am Unterrand der Meso- und Metapleuren sind kleiner als bei der angeführten Art.

Kimberleyana gracilifemur n. sp.

Taf. 7, Fig. 8.

♀: Prasina; elytra ovalia, margo anticus magis, posticus minus curvatus; alæ hyalinæ, campo antico prasino parte interiore pallidiore, basi sanguineo-tinctæ.

	N. W. Austral. mm	Queensl. mm	
Long. corp.	126	133	(140—142)
Caput	10×6	10,5×6	

	N. W. Austral. mm	Queensl. mm	
Pronotum	6	6	
Mesonotum	11	11,5	(13—14,5)
Elytra	39	43	
Alæ	94	100	
Fem. ant.	29	29	(37—40)
» interm.	21	21	
» post.	28	28	(35—38)
Tib. ant.	31	32	
» interm.	19	19	
» post.	24	26	
Operculum	22	22	

Nordwest-Australien, Noonkanbah, Dez. 2 ♀. Mus. Stockholm. Auch von Queensland liegt ein ♀ dieser Art im Museum vor.

Malandania n. g.

(♀). Corpus robustum; ocelli desunt; caput paulo complanatum, carina mediana vel carinæ laterales nullæ; pronotum rectangulare, longius ac latius, antice et postice retum, lateribus utrinque carina elevata; mesonotum fere glabrum, granis nonnullis, carina mediana angusta, marginem anteriorem vel posteriorem non attingente, retrorsum evidenter ampliatum; margo inferior meso- et metapluræ dentibus rotundatis valde separatis instructus; sterna et segmenta abdominis glabra; femora antica et postica æquilonga; femora antica fere triquetra marginibus inermibus; femora intermedia et postica subtus non foliaceo-dilatata, superne margo interior, subtus margo interior et exterior spinis armati; margo exterior superne et carina intermedia subtus inermia; tibiæ 4 posticæ area impressa apicali triangulari haud instructæ; elytra ovalia, medium segmenti tertii attingentia; alæ marginem anticum segmenti 8. attingentes; abdomen robustum; segmentum anale paulo compressum, carina dorsali, retrorsum angustatum, apice truncatum et paulo rotundatum, medio paulo excisum; operculum naviculare, carina mediana, apicem versus angustatum, apicem segmenti anali paulo superans.

Malandania pulchra n. sp.

Taf. 7, Fig. 1.

♀: Grün oder gelbgrün; Kopf blass mit zwei dunklen breiten Seitenbändern, das obere vom Hinterrand der Augen ausgehend; die Deckflügel und das Vorderfeld der Hinterflügel schön hellgrün mit fein netzförmiger, gelblicher, erhabener Aderung, das letztere an der Basis rot, Hinterfeld hyalin; die ovalen Deckflügel mit etwas stärker gebogenem Vorderrand; das Vorderfeld der Hinterflügel hinten fast gerade, vorn gerade, nach aussen flach gebogen; Deckflügel und das Vorderfeld der Hinterflügel unten stärker gelb, glatt, das letztere mit einem grossen roten Fleck;

Long. corp.	92 mm	Fem. interm.	15 mm
Caput	8×5 »	» post.	20 »
Pronotum	5,5 »	Tib. ant.	19 »
Mesonotum	13,5 »	» interm.	14 »
Elytra	25 »	» post.	19 »
Alæ	46 »	Operculum	16 »
Fem. ant.	19,5 »		

Queensland, Malanda, 1 ♀. Mus. Stockholm.

Diese Gattung ist mit *Tropidoderus*, *Lysicles* (vergl. BRUNNER & REDTENBACHER o. c. p. 380) und mit der hier beschriebenen *Kimberleyana* und *Athertonia* am nächsten verwandt.

Von *Tropidoderus* unterscheidet sie sich durch die schmalen Mittel- und Hinterschenkel, die unten nicht lamellenartig erweitert sind. Das ganze Insekt ist gröber und dicker. Sterna sowie der ganze Hinterkörper sind glatt, Mesonotum nur sehr zerstreut granuliert, der untere Mittelkiel der Mittel- und Hinterschenkel ohne Dornen und die abgerundeten Zähne am Unterrand der Meso- und Metapleuren stehen zerstreut, weit von einander getrennt. *Lysicles* ist viel schmächtiger mit sehr kurzen Flügeln.

Von *Kimberleyana*, der sie darin ähnelt, dass die Mittel- und Hinterschenkel unten nicht lamellenartig erweitert sind, unterscheidet sie sich durch dickere und plumpere Form, Mesonotum ist fast glatt, nur sehr zerstreut, nicht grob und dicht granuliert, Sterna und die Bauchsegmente des Hinterleibs sind völlig glatt, nicht fein und dicht granuliert, die abgerundeten Zähne am Unterrand der Meso- und Metapleuren stehen weit von einander getrennt und der Mittelkiel unten am Mittel- und Hinterschenkel ist glatt, nicht stark gezähnt. *Athertonia* hat unten lamellenartig erweiterte Mittel- und Hinterschenkel, am Hinterrand stark eingeschnittenes Pronotum, stark granuliertes Mesonotum, dicht und fein granulierte Sterna und Bauchsegmente, dicht an einander stehende Zähne am Unterrand der Meso- und Metapleuren und gezähnten Mittelkiel unten an den Mittel- und Hinterschenkeln.

Podacanthus viridi-roseus Gray.

Brunner & Redtenbacher o. c. p. 385.

Ein, wie es scheint, etwas erblasstes ♂ dieser Art vom Mt Tambourine, Queensland, im Oktober erbeutet. Die Grundfarbe der Deckflügel und der Vorderpartie der Hinterflügel ist blass gelblich, mit schokoladefarbenem, an den Deckflügeln ziemlich die äussere (vordere) Hälfte derselben einnehmendem Vorderrand und hyaliner Hinterpartie der Hinterflügel. Stimmt plastisch mit einem vorliegenden ♂ dieser Art vom Cap York mit deutlich rosafarbenen Hinterflügeln gut überein.

Eine Larve von Cooktown, im September 1913 erbeutet, scheint auch dieser Art anzugehören.

Acrophyllini.

Carnacia n. g.

(♀). Corpus subgracile; caput glabrum, retrorsum angustatum, postice utrinque sulco instructum; antennæ femoribus anticis duplo breviores; ocelli desunt; pronotum granulosum, utrinque carina elevata; thorax carina angusta mediana; abdomen segmentis basalibus modo angustissime carinulatis, segmentum ultimum compressum carinam elevatam formans; mesonotum valde granulosum spinulis rotundatis nonnullis; corpus reliquum rare granulosum retrorsum sensim fere glabrum; segmenta dorsalia 5.—6. postice lobo excavato, in segmento sexto majore, instructa; segmentum medianum metanoto æquilongum; operculum paulo compressum, apice angustato-rotundato, segmentum ultimum attingens; elytra alæque lobiformia; femora antica triquetra, margine interno crassius, externo subtilius serrata; tibiæ 4 posticæ area impressa apicali triangulari haud instructæ; femora 4 postica superne medio basali, subtus margine interiore et exteriore parte basali, carina mediana tota serrato-spinosa; tibiæ anticæ inermes, 4 posticæ, præsertim posteriores, margine inferiore serrato-spinosæ.

Gen. *Ecto* Redt. (Brunner & Redtenbacher o. c. p. 436 u. 437. Taf. XXI, Fig. 1) maxime affinis sed pedibus posticis spinosis, nec inermibus, distinguenda.

Carnacia obscura n. sp.

Taf. 6, Fig. 4 a—4 c.

♀: Tota obscure brunnea, capite minutissime albopunctato.

Long. corp.	83 mm	Fem. ant.	21 mm
Mesonot.	16 »	» interm.	15 »
Metonot. c. segm. m. . .	16 »	» post.	19 »

West-Australien, Insul. Carnac, Sept. 1910, 1 ♂. Mus. Stockholm.

Eurycnema goliath Gray.

Brunner & Redtenbacher o. c. p. 468.

Ein stattliches ♀ dieser grossen Art aus Nordwest-Australien.

Cerci sind nicht eben so lang wie das Analsegment sondern bedeutend länger (12 resp. 7 mm), was auch aus der a. a. O. Taf. XXIII, Fig. 4 gegebenen Abbildung hervorgeht.

Körper mit Kopf und Operculum	210 mm
Deckflügel	50 »
Hinterflügel	100 »
Hinterschienen	49 »
Operculum	46 »

Eurycnema stenocerca Redt.

Brunner & Redtenbacher o. c. p. 469.

Ein ♀ dieser ebenfalls sehr grossen Art aus West-Australien. Die Flügel sind kürzer, Mesonotum dornig und Cerci viel schmäler und mehr zugespitzt als bei der vorigen Art.

Körper mit Kopf und Operculum	215 mm
Mesonotum	35 »
Deckflügel	35 »
Hinterflügel	73 »
Operculum	44 »

Necrosciini.

Genus **Aruanoidea** Brunner.

Brunner & Redtenbacher o. c. p. 515.

Aruanoidea queenslandica n. sp.

♂: Brunneo-fuscus; frons inter antennas et ocellos posticos nigra, post ocellos impressa, postice linea mediana nigra; caput leviter depressum, longius quam latius; ocelli 3, distincti, magni; oculi magni valde prominentes, semiglobosi, a latere visi lato-ovales; pronotum glabrum, linea mediana nigra gracillima, sesqui longius quam latius, in parte dimidia postica lineis duabus antrorsum convergentibus; elytra normalia, parva, gibbo inter medium et apicem elytrorum sito; alæ area antica brunnescens, *unicolor*, immaculata; alæ area postica infumata; pedes fusci; segmentum anale profunde triangulariter excisum; cerci recti, apice truncati et excavati.

	mm	mm	mm	mm
Long. corp.	66	54	61	56
Pronotum	2,8	2,2	2,5	2,1
Mesonotum	12,5	11	12,3	10,5
Fem. ant.	17,2	14	18	—
» interm.	10	9	11	10
» post.	16	14	14	14
Tib. ant.	17	13,5	17,5	—
» interm.	—	8,5	11	8,5
» post.	17,5	15	18	15
Elytra	2,3	2	2,2	2
Alæ	30	—	29,5	27

Steht *A. agrionoides* Redt. (o. c. p. 515) am nächsten.

4 ♂ Queensland, Herperton, Yarrabah, Atherton (Jan.). Mus. Stockholm.

Aruanoidea caeca n. sp.

♂: Fusco-brunneus, abdomen fere nigrum, segmentis abdominalibus, posticis exceptis, margine posteriore luteo; meta

notum nigrum; linea post oculos nigra; caput longius quam latius, sulco mediano expleto; ocelli nulli; pronotum antice et postice sulco lineari longitudinali sulco transverso interruptis instructum; mesonotum sparsim granulosum, carina dorsali retrorsum evanescente et carinis lateralibus duabus, superiore breviore, instructum; elytra parva gibbo pone (elytr. sinistr.) vel ante (elytr. dextr.) medium sito; alæ area antica brunnea, unicolor, area postica infumata, iridescens; pedes fusci; femora 4 postica inermia; segmentum anale fornicatum, postice late emarginatum; cerci subrecti abdomen superantes.

Long. corp.	52 mm	Tib. ant.	9,5 mm
Pronotum	2,5 »	» interm.	9 »
Mesonot.	7,5 »	» post.	15 »
Fem. ant.	17 »	Elytra	3 »
» interm.	11 »	Alæ	28 »
» post.	15 »		

1 ♂, Queensland, Bellenden Ker. Mus. Stockholm.

Steht *A. conspersa* Stål von den Philippinen, deren Type vorliegt, nahe und entbehrt wie diese Ocellen. Mesonotum ist aber kürzer, nicht halb so lang (bei *conspersa* viel länger) als der halbe Vorderschenkel; von den Augen nach hinten eine schwarze Linie (bei *conspersa* ein breites, schwarzes, kräftig markiertes, nach oben von einem braungelben begrenztes Band, das sich auch unter den Augen verbreitet und nach hinten über Pronotum und Mesonotum fortsetzt). Das Analsegment ist dachförmig zusammengedrückt, hinten stark winkelig ausgeschnitten (bei *conspersa* gewölbt, hinten breit eingebogen). Kommt sonst in die Nähe des *A. osmylus* und der *agrionoides* (o. c. p. 515).

Aruanoidea gracilipes n. sp.

♂: Caput glabrum, rectangulare, medio linea ultra per pronotum et partem anteriorem mesonoti perducta nigra; post oculos ad nucham, antrorsum per oculos anguste perducta tænia nigra; antennæ longissimæ; ocelli nulli; pronotum glabrum, rectangulare, capite vix brevius, carina angustissima mediana vix conspicua; metanotum glabrum, longum, angustum, medio carina antice angusta retrorsum vix conspicua instructum, lateribus carinis duabus retrorsum evanescentibus, paulo squalidis; pedes mutici; femora, præsertim 4 anteriora, subtus fusco-irrorata, anteriora et intermedia

supra partim furco punctata vel irrorata; tibiæ subtus plus minusve fuscæ; elytra apice rotundato truncata, venis, præsertim vena principali, et venulis posticis elevate reticulatis; alæ hyalinæ, paulo opacæ, margine antico brunnescente; abdomen glabrum, lateribus, præsertim segmentis 8—9, carina elevata instructis; segmentum anale vix compressum, postice excisum, lobis rotundatis, subtus nigris, spinulosis, lateribus postice incurvis; cerci cylindrici longi, recti, sensim angustati, apice rotundati; operculum fornicatum, segmetum ultimum non attingens, apice truncatum.

Long. corp.	62 mm	Fem. interm.	14 mm
Pronot.	2,5 »	» post.	22 »
Mesonot.	13 »	Tib. ant.	21 »
Elytra	2,3 »	» interm.	13 »
Alæ	27 »	» post.	20,5 »
Fem. ant.	21 »		

Queensland, Cap York, Sept. 1 ♂. Mus. Stockholm.

Malandella n. g.

♂: Capus longius quam latius, leviter depressum, glabrum, postice tuberculis 4 rotundatis parvis; ocelli nulli; antennæ graciles pedibus anticis longiores; thorax sparsim granosum, mesonotum spinis (4-)6 armatum; pedes gracillimi, haud lobati, carinati; tibiæ 4 posticæ area impressa apicali triangulari nulla; femora antica acute carinata, basi leviter sed distincte incurva; elytra parva, gibbo in medio sito; alæ perfecte explicatæ; segmentum anale postice paulo tectiformiter compressum, apice truncatum; operculum dilute subcorneum, semi-tubiformiter convolutum, apice rotundato-truncatum; ovipositor haud productus; cerci cylindrici parte exteriore vix attenuati, paululo incurvi, apice impressi, abdomen multum superantes.

Gen. *Aruanoideæ* affinis sed mesonoto spinis 4—6 longis armato differt.

Malandella queenslandica n. sp.

Taf. 7, Fig. 6 a—6 b.

♂: Dilute viridis, pedibus flavidis; spinæ mesonoti brunneæ, basi pallidæ; venulæ transversæ areæ anticæ alarum pallide flavæ; area postica hyalina, semipellucida, venis et venulis pallidis.

	mm	mm
Long. corp.	41	—
Pronotum	1,5	1,5
Mesonot.	5,5	5
Fem. ant.	14	12
» interm.	8	7
» post.	13	10,5
Tib. ant.	13,3	—
» interm.	8	7
» post.	12,5	11
Elytra	2	1,8
Alæ	23	21,5

Queensland, Cedar Creek (April), Malanda (Febr.), 3 ♂. Mus. Stockholm.

Gen. Sipyloidea Brunner.

Brunner & Redtenbacher o. c. p. 540.

Sipyloidea queenslandica n. sp.

Taf. 7, Fig. 9 a—9 b.

♂: Caput paulo complanatum, læve, medio sulco nigro, utrinque lineis tribus nigris, duabus inferioribus post oculos sitis, intermediis incurvatis, medio interruptis ornatum; antennæ fusco-brunneæ, basi late, apicem versus anguste et sparse flavido-annulatæ; oculi globosi, antice siti; ocelli nulli; pronotum longitudine circiter capitis, glabrum; mesonotum raro, margine inferiore uniseriatim granulosum, fuscum, pallide maculatum et variegatum maculis magnis; prosternum nigrum, marginibus et lineis duabus intermediis pallidis;

mesosternum fuscum, granis permultis pallidis ornatum; pleura meso- et metathoracis glabra; femora et tibiæ pallidæ, late fusco annulata; femora 4 postica subtus inermia; abdomen supra marginem carina longitudinali angusta, in segmentis posterioribus, ultimo excepto, majore instructum; segmentum anale arcuatum, apice late truncatum, vix emarginatum, subtus denticulatum, angulis late rotundatis, dimidio posteriore carina dorsali instructo; cerci abdomen superantes, longitudine segmenti analis, cylindrici, recti, apice rotundati; operculum segmentum anale non attingens, apice late rotundatum, non tubilosum; elytra apice truncata, basi fusca, margine anteriore et postice pallida, fusco conspersa, venis partim viridibus; gibbus medio situs; area antica alæ fusca, albido-viridi variegata.

Long corp.	50 mm	Tib. ant.	17,5 mm
Pronot.	2 »	» interm.	12 »
Mesonot.	9 »	» post.	19 »
Fem. ant.	17 »	Elytra	3,5 »
» interm.	12 »	Alæ	25 »
» post.	17 »		

Queensland, Cedar Creek, März, 1 ♂. Mus. Stockholm.

Sipyloidea filiformis Redt.

Brunner & Redtenbacher o. c. p. 548.

Ein ♂ von Queensland, Atherton.

Hinterflügel 35, Hinterschenkel 21 mm. Cerci lang und schmal, 4,5 mm. Von Gayndah in Süd-Queensland liegt im hiesigen Museum ein etwas grösseres Exemplar dieser Art vor: Hinterflügel 39, Hinterschenkel 25 mm.

Übersicht der Arten.

Mantidæ.

		Seite
	Perlamantinæ	3
1.	*Paraoxypilus flavifemur* SJÖST. n. sp.	3
2.	» *kimberleyensis* SJÖST. n. sp.	5
3.	*Gyromantis occidentalis* SJÖST. n. sp.	8
4.	*Phthersigena minor* SJÖST. n. sp.	10
5.	*Glabrimantis nebulosa* SJÖST. n. g. et n. sp.	13
6.	*Cliomantis cornuta* GIGLIO-TOS	14
	Eremiaphilinæ	15
7.	*Orthodera ministralis* FABR.	15
8.	*Orthoderina straminea* SJÖST. n. g. et n. g.	16
	Mantinæ	17
9.	*Bolbe pygmea* SAUSS.	17
10.	*Archimantis straminea* SJÖST. n. sp.	17
11.	» *sobrina* SAUSS.	20
12.	» *latizonata* SJÖST.	21
13.	*Tenodera superstitiosa* v. *bokiana* GIGLIO-TOS.	22
14.	*Sphodropoda Mjöbergi* SJÖST. n. sp.	25
15.	*Parhierodula* (*Rhombodera*) *Werneri* GIGLIO-TOS.	28
16.	*Austromantis albomarginata* SJÖST. n. g. et n. sp.	28
17.	» *gracilis* SJÖST. n. sp.	30
18.	*Truxomantis queenslandica* SJÖST. n. g. et n. sp.	31
19.	» *kimberleyensis* SJÖST. n. g. et n. sp.	33
20.	*Stenomantis Novæ Guineæ* SAUSS. subsp. *brevis* WERNER	34
	Vatinæ	35
21.	*Austrovates variegata* SJÖST. n. g. et n. sp.	36

Phasmidæ.

	Anareolatæ	37
	Lonchodini	37
1.	*Marcenia cunctatrix* SJÖST. n. g. et n. sp.	37
2.	» *carinata* SJÖST. n. g. et n. sp.	38
3.	» *pallida* SJÖST. n. g. et n. sp.	39
4.	*Hyrtacus striatus* SJÖST. sp.	40
5.	» *cylindricus* SJÖST. n. sp.	41
6.	» *nigrogranulosus* SJÖST. n. sp.	42
7.	» *gracilis* SJÖST. n. sp.	43

Seite

Phibolosomini 43
8. *Cooktownia plana* SJÖST. n. g. et n. sp. 44
9. *Athertonia prasina* SJÖST. n. g. et n. sp. 46
10. *Kimberleyana gracilifemur* SJÖST. n. g. et n. sp. 47
11. *Malandania pulchra* SJÖST. n. g. et n. sp. 49
12. *Podacanthus viridi-roseus* GRAY 50
Acrophyllini 50
13. *Carnacia obscura* SJÖST. n. g. et n. sp. 51
14. *Eurycnema goliath* GRAY 51
15. » *stenocerca* REDT. 51
Necrosciini 52
16. *Aruanoidea queenslandica* SJÖST. n. sp. 52
17. » *caeca* SJÖST. n. sp. 52
18. » *gracilipes* SJÖST. n. sp. 53
19. *Malandella queenslandica* SJÖST. n. g. et n. sp. 55
20. *Sipyloidea queenslandica* SJÖST. n. sp. 55
21. » *filiformis* REDT. n. sp. 56

Tafel 1.

Fig. 1 a *Paraoxypilus flavifemur* SJÖST. n. sp. ♂ in nat. Gr.
» 1 b » » » » » Kopf und Pronotum von oben (vergr.).
» 1 c » » » » » Pronotum von der Seite.
» 1 d » » » » » linkes Vorderbein von innen.
» 2 a *Gyromantis occidentalis* SJÖST. n. sp. ♂ in nat. Gr.
» 2 b » » » » » Kopf von vorn (vergr.).
» 2 c » » » » » Pronotum von oben.
» 2 d » » » » » » von der Seite.
» 3 a » » » » ♀ in nat. Gr.
» 3 b » » » » » Kopf von vorn.
» 3 c » » » » » von oben.

Tafel 2.

Fig. 1 a *Phthersigena minor* SJÖST. n. sp. ♂ in nat. Gr.
» 1 b » » » » » Kopf und Pronotum von oben (vergr.).
» 1 c » » » » » Pronotum von der Seite.
» 1 d » » » » » rechtes Vorderbein von innen.
» 1 e » » » » » Kopf von vorn.
» 2 a *Glabromantis nebulosa* SJÖST. n. g. et n. sp. ♂ in nat. Gr.
» 2 b » » » » » » » Kopf und Pronotum von oben.
» 2 c » » » » » » » Pronotum von der Seite.
» 2 d » » » » » » » linkes Vorderbein von innen.
» 2 e » » » » » » » Kopf von vorn.

Tafel 3.

Fig. 1 *Austromantis alboterminata* SJÖST. n. g. et n. sp., ♂ in nat. Gr.
» 2 » » » » » » ♀ » » »
» 3 *Truxomantis queenslandica* SJÖST. » » » ♂ » » »
» 4 » *kimberleyensis* SJÖST. » » » ♀ » » »
» 5 *Paraoxypilus kimberleyensis* SJÖST. » » » ♀ Pronotum von der Seite (vergr.).

Fig. 6 *Paraoxypilus kimberleyensis* SJÖST. n. g. et n. sp. ♀ Pronotum von oben (verg.).
» 7 » » » » » » » linkes Vorderbein von innen (vergr.).

Tafel 4.

Fig. 1 *Austromantis gracilis* SJÖST. n. g. et n. sp. ♂ in nat. Gr.
» 2 a *Austrovates variegata* SJÖST. » » » ♀ » » »
» 2 b » » » » » » ♀ Cercus (vergr.).
» 3 *Paraoxipilus flavifemur* SJÖST. n. sp. ♂ Kopf (vergr.).
» 4 a *Orthoderina straminea* SJÖST. n. g. et n. sp. ♂ Kopf und Pronotum von oben (vergr.).
» 4 b » » „ » » » ♂ Kopf und Pronotum von der Seite.
» 4 c » » » » » » ♂ Kopf von vorn.
» 5 a *Tenodera superstitiosa* v. *bokiana* GIGL.-TOS (aus Australien) ♂ Kopf von vorn (vergr).
» 5 b » » » » (aus Australien) ♂ linkes Vorderbein von innen (vergr.).

Tafel 5.

Fig. 1 *Paraoxypilus kimberleyensis* SJÖST. n. sp. ♀ Kopf von vorn (vergr.).
» 2 *Sphodropoda Mjöbergi* SJÖST. n. sp. ♂ in nat. Gr.
» 3 » » » » ♀ » » »
» 4 a *Archimantis straminea* SJÖST. n. sp. ♂ in nat. Gr.
» 4 b » » » » » Kopf von vorn (vergr.).
» 5 *Truxomantis queenslandica* SJÖST. n. g. et n. sp., ♀ in nat. Gr.
» 6 » *kimberleyensis* SJÖST. » » » » » » »

Tafel 6.

Fig. 1 a *Archimantis latizonata* SJÖST. n. sp. ♂ in nat. Gr.
» 1 b » » » » » Cercus (vergr.).
» 2 a » *straminea* SJÖST. n. sp. ♂, nat. Gr.
» 2 b » » » » » Kopf von vorn (vergr.).
» 2 c » » » » » linkes Vorderbein von innen (vergr.).
» 2 d » » » » » Cercus (vergr.).
» 3 » » » » ♀ linkes Vorderbein von innen in nat. Gr.
» 4 a *Carnacia obscura* SJÖST. n. g. et n. sp. ♀ in nat. Gr.
» 4 b » » » » » » » Spitze des Hinterleibs von der Seite (vergr.).
» 4 c » » » » » » » Spitze des Hinterleibs von oben (vergr.).

Tafel 7.

Fig. 1 *Malandania pulchra* SJÖST. n. g. et n. sp. ♀ in nat. Gr.
» 2 *Cooktownia plania* SJÖST. n. g. et n. sp. ♂ in nat. Gr.
» 3 » » » » » » ♀ » » »
» 4 a *Marcenia pallida* SJÖST. n. g. et n. sp. ♀ Spitze des Hinterleibs mit Cerci von oben (vergr.).
» 4 b » » » » » » ♀ Spitze des Hinterleibs mit Cerci von der Seite (vergr.).
» 5 *Hyrtacus gracilis* SJÖST. n. sp. ♀, Spitze des Hinterleibs (vergr.).
» 6 a *Malandella queenslandica* SJÖST. n. g. et n. sp. ♂ Kopf, Pro- und Mesothorax, von oben (vergr.).
» 6 b » » » ♂ Spitze des Hinterleibs von der Seite (vergr.).
» 7 a *Athertonia prasina* SJÖST. n. g. et n. sp. ♀ Prothorax von oben (vergr.).
» 7 b » » » » » » » Hinterschenkel in nat. Gr.
» 8 *Kimberleyana gracilifemur* SJÖST. n. g. et n. sp. ♀ » » » »
» 9 a *Sipyloidea queenslandica* SJÖST. ♂ Spitze des Hinterleibs von oben (vergr.).
» 9 b » » » » » » » von der seite (vergr.).

Tryckt den 16 september 1918.